

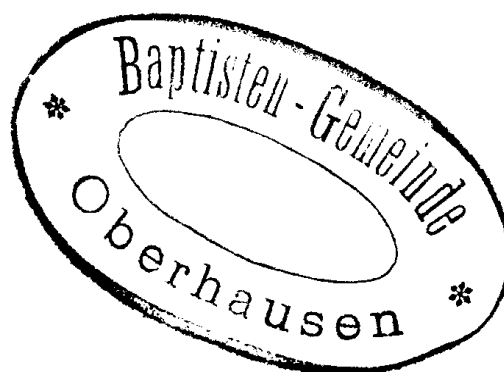
Chronik der Baptistengemeinde Oberhausen

1894 – 1945

zusammengestellt

von

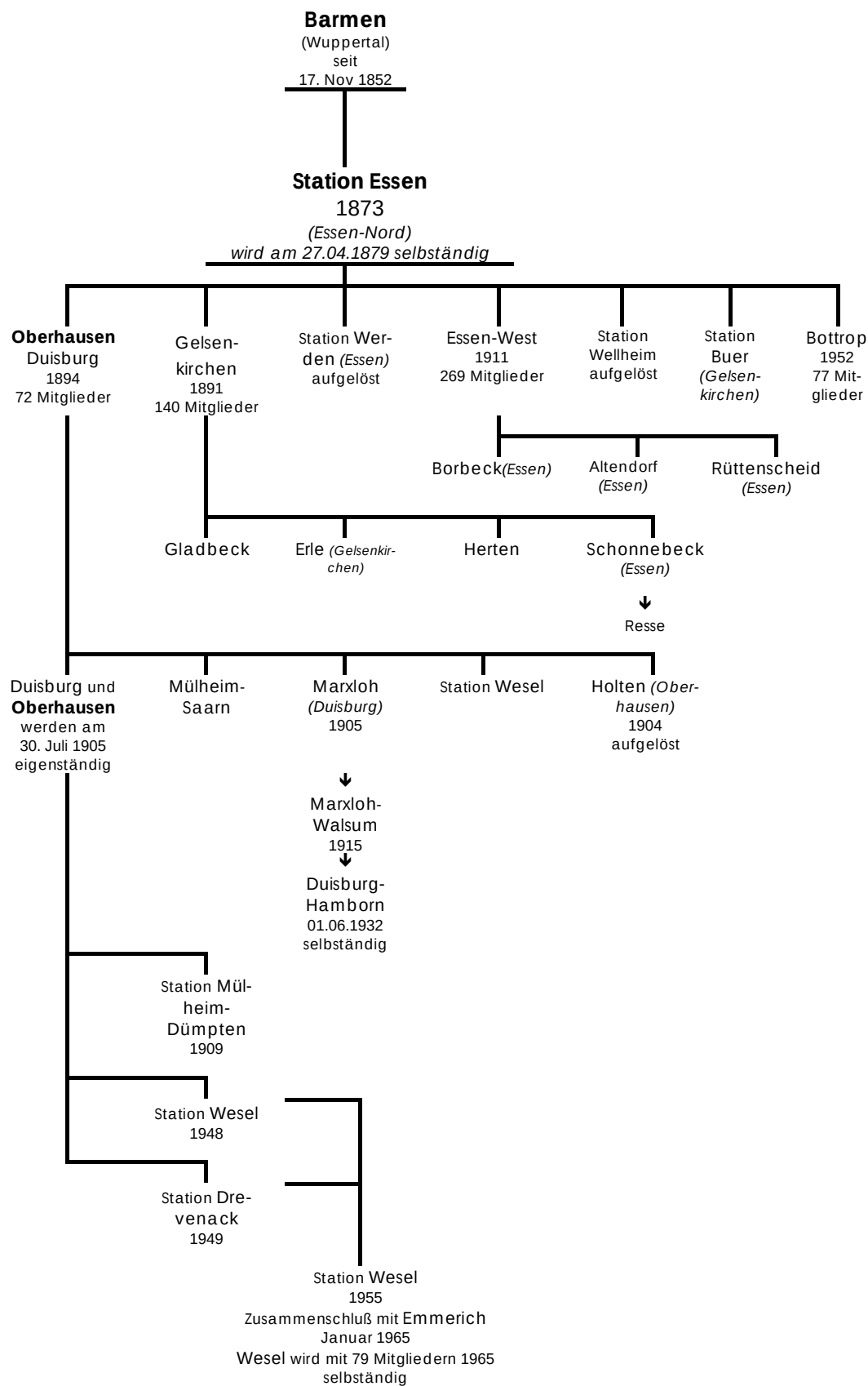
Klaus Gust



Chronologie der Prediger bzw. dessen Vertreter

[illegible]

Anmerkung: Die nachfolgend auftauchenden und genannten/geschriebenen Personen-Namen sind bis Anfang der 1960er Jahre nur nach Hören/Gehör aufgeschrieben worden. Es ist bei einigen Namen daher sehr wahrscheinlich, dass die hier niedergelegte Schreibweise "nicht" immer richtig ist!



Die Entwicklungsgeschichte der Oberhausener Gemeinde

Aufbau der Chronik: Um das Geschehen unserer Gemeindegeschichte besser zu verstehen und nachzuvollziehen, habe ich am Beginn eines jeden Jahres versucht, die allgemeine Situation in Deutschland im Kasten mit aufzuführen.

Auch erscheinen ab und zu Fotos, welche den derzeitigen technischen Stand dokumentieren sollen. Alles kann natürlich nicht vollumfänglich sein.

Die hier veröffentlichten Fotos stammen von Gemeindemitgliedern, welche mir für diese Chronik zur Veröffentlichung zur Verfügung gestellt wurden. Darüber hinaus sind sonst viele eigene Aufnahmen hinterlegt, um die Chronik "lesbarer und lebendiger" zu machen. Fremdaufnahmen sind mit Eigentümer/Quelle verzeichnet.

Politische und wirtschaftliche Entwicklung 1850-1890

Ab 1850 setzte im ganzen **Ruhrgebiet** der Aufstieg der **Ruhrgebietsorte** von eher kleinen Dörfern zu großen Industriestädten ein. Neben den bereits bestehenden Betrieben wurden zahlreiche neue Betriebe gegründet. So auch das Walzwerk Thyssen & Co. in Styrum bei Mülheim an der Ruhr im Jahr 1870, aus dem sich in den folgenden Jahrzehnten einer der größten integrierten europäischen Montankonzerne bilden wird. August Thyssen betrat damit die Industriebühne des Ruhrgebiets. Er hat die Industrie und damit die Entwicklung des Ruhrgebiets entscheidend mitgeprägt.

Dem preußischen Staat erschien eine soziale Absicherung der Einwohner Preußens notwendig.

Wie die Unternehmer reagierte der Staat auf die sozialen Bedürfnisse der Bürger Preußens.

Unter Reichskanzler Otto von Bismarck wurden zwischen 1883 und 1891 Gesetze erlassen, die der Absicherung der Arbeitnehmer dienten, wie Krankenversicherung, Unfallversicherung, Invaliden- und Altersversicherung und Versorgung durch den Arbeitgeber bei plötzlicher Arbeitsunfähigkeit.

Dass eine Verbesserung der Lebensbedingungen durchaus nötig war, zeigte der große Bergarbeiterstreik 1889. Im **Ruhrgebiet** streikten fast zwei Drittel der Bergleute, um ihren Forderungen Ausdruck zu verleihen. Die Zustände im Bergbau hatten sich zunehmend verschlechtert und daher forderten die Bergarbeiter neben einer Lohnerhöhung von 15% die Einführung eines Acht-Stunden-Tag inklusive Ein- und Ausfuhr aus dem Schacht. Außerdem sollten die Zwangsüberschichten abgeschafft werden.

Ein weiteres Ärgernis stellten die höhergestellten Bergbeamten dar, die bei der geringsten Kleinigkeit Entlassungen vornahmen und ungenügend befüllte Kohlewagen „nullen“ ließen. Das bedeutete für den zuständigen Bergarbeiter einen großen Lohnabzug.

Die Forderungen wurden von den Bergwerksunternehmern allerdings nicht akzeptiert und daher traten insgesamt 90.000 Bergleute in den Streik. Der Streik konnte durch das Eingreifen von Kaiser Wilhelm II. beigelegt werden, der in Berlin eine Bergarbeiterdelegation empfing.

Die Gründung neuer Zechenanlagen verlagerte sich nach Norden. Während vormals Zechen im Süden des Ruhrlandes angelegt wurden, gingen die Unternehmer nun weiter in Richtung Emscher vor, um dort weitere Kohlevorkommen abzubauen. Von dieser Nordbewegung profitierten insbesondere **Oberhausen** und Gelsenkirchen.

Während die meisten anderen Städte der Umgebung wie Essen, Duisburg und Dortmund bereits eine jahrhundertlange Geschichte besaßen, die bis ins Mittelalter zurückreichte, wuchsen insbesondere **Oberhausen** und Gelsenkirchen erst durch den Bergbau und die Eisenverhüttung zu Industriestädten heran und bekamen aufgrund dessen das Stadtrecht 1874 bzw. 1875 verliehen.

Besonders die Gründung der Gutehoffnungshütte 1873 in **Oberhausen** als Rechtsnachfolger der JHH war für die Entwicklung von **Oberhausen** von Bedeutung. **Oberhausen** war vorher Gemeinde und hatte durch das Stadtrecht einen Sitz und eine Stimme im Provinziallandtag. Damit konnte **Oberhausen** bei politischen Entscheidungen auf Landesebene Einfluss nehmen. In der ganzen Stadt wurden zu dieser Zeit öffentliche Einrichtungen errichtet. Dabei waren besonders das Rathaus als Verwaltungssitz und der Bau öffentlicher Schulen von besonderer Bedeutung.

Zuvor war die Region zwischen Emscher und Hellweg nur wenig besiedelt, doch durch den Bergbau setzte dort ein starkes Wachstum ein.

Jüngere Einwohnerzahlen Oberhausen

1862: 5.590 Einwohner (E.), **1865:** 7.210 E., **1867:** 9.240 E., **1870:** 10.563 E., **1871:** 1.113 Häuser und 12.805 Einwohner (davon 3.176 ortsgebürtig; 7.497 männl., 5.308 weibl.), **1880:** 16.680 E., **1885:** 1.575 Häuser und 20.371 E. (10.968 m., 9.403 w.), **1890:** 25.104 E., **1900:** 42.314 E., **1909:** 61.812 E., **1910:** 89.992 E.

(Eingemeindung), **1915:** 103.144 E., **1920:** 104.408 E., **1925:** 105.436 E., **1929:** 193.854 E.

(Städtezusammenlegung), **1933:** 192.345 E., **1939:** 191.829 E., **1946:** 174.117 E., **1950:** 202.808 E.

- Stadtteile um 1845:
- Lippert 20 Häuser und 137 Einwohner, Lirich 13 Häuser und 123 Einwohner,
- Meiderich insgesamt 325 Häuser und 2.383 Einwohner,
- Buschhausen 26 Häuser und 189 Einwohner,
- Dümpten 70 Häuser und 751 Einwohner.,
- Styrum 86 Häuser und 786 Einwohner -
- Ferner, Dorf Meiderich 1871: 959 Häuser und 8.376 Einwohner -
- Alt-Oberhausen 1950: 105.626 Einwohner

A detailed historical map of Oberhausen, Germany, from 1892. The map shows the city's layout with various districts and landmarks. Key features include the 'Schloss Oberhausen' (Castle Oberhausen) in the upper left, the 'Eschenbrock' area in the upper right, and the 'Lipperhof' in the center. The map is color-coded with green for parks and forests, yellow for open land, and red for roads and railways. The title 'Karte Stadt Oberhausen' is prominently displayed in the lower center of the map area.

Karte Stadt Oberhausen

Oberhausen 1892

Frühgeschichte und kirchliches Umfeld um die Duisburg- Oberhausener Gemeinde

Da im **Oberhausener Stadtarchiv** keine diesbezüglichen Unterlagen mehr vorhanden sind, greife ich dankbar auf Material, welches ich durch unsere Schwestergemeinde **Duisburg** und dort über Brd. **Buchholz** erhalten zurück. Es betrifft ja auch so ziemlich unsere örtliche Situation.

In der aufstrebenden Industriestadt **Duisburg** zeigte sich in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts eine vielfältige Kirchenlandschaft. Neben der überall in den Rheinischen Landen vertretenen *Katholischen Kirche*

finden wir auf dem Gebiet der *Protestanten* gleich eine Vielfalt von Kirchen. Führend in **Duisburg** waren die *Reformierten*, daneben gab es eine kleine Gruppe von *Lutheranern*.

Erst 1891 kam es zum Zusammenschluss der beiden Kirchen. Dies wiederum hatte die Abspaltung einer alt-lutherischen Gruppe zur Folge. Aufzeichnungen im Duisburger Stadtarchiv lassen erkennen, daß um diese Zeit auch eine *Französisch-Reformierte* Gemeinde bestanden hat. Die in die Tausend gehende Zahl niederländischer Schiffer und Industriearbeiter in **Duisburg** bilden 1898 eine eigene *Niederländisch-Reformierte* Gemeinde.

Neben diesen größeren Kirchen wird von einer Reihe kirchlicher Sonderbildungen berichtet, die ihren Ursprung vornehmlich auf angelsächsischem Boden haben. 1861 gab es 50-60 *Darbysten*, seit 1875 *Irvingianer*, seit 1888 *Baptisten*, dazu die *Heilsarmee*. Es wird berichtet, daß von diesen Gruppen die *Baptistengemeinde* und die *Neuapostolische* Gemeinde sich habe halten können. Offenbar wurde dabei übersehen, daß die *Darbysten* auch heute noch in Form der "*Brüder-Gemeinden*" in **Duisburg** vertreten sind.

Ein junger körperbehinderter Mann kommt vom Niederrhein nach **Oberhausen**, um das Schneiderhandwerk zu erlernen, **Wilhelm Bolten sen.** (Jahrgang 1856) .

Von **Oberhausen** ging er nach **Issum**, wo er erste Kontakte mit gläubigen Christen aufnahm.

1875

Mit einer architektonischen Glanzleistung begann das neue Jahr. Das im Stil des Neobarock erbaute Pariser Opernhaus wurde im Januar 1875 eröffnet. Es wurde nach seinem Erbauer, dem Architekten Charles Garnier (1825-1898) „Opera Garnier“ genannt. Den Namen hat das Gebäude bis heute. Zu jenem Zeitpunkt war das Pariser Opernhaus der größte Theaterbau der Welt. Der französische Journalist und Schriftsteller Gaston Leroux (1868-1927), der einmal die unterirdischen Gewölbe und die labyrinthartigen Gänge des Opernhauses besichtigte, wurde dadurch zu seinem bekanntesten Werk inspiriert – „Das Phantom der Oper“, das er 1910 veröffentlichte, das aber erst durch die Hollywood-Verfilmung von 1925 zu einem Dauerbrenner wurde. Dazu trug auch später die gleichnamige Musical-Adaption von Andrew Lloyd Webber (*1948) bei. Im selben Jahr hatte eine Oper in Paris ihre Uraufführung und zwar an der Opér Comique. Das Publikum reagierte zunächst kühl, doch die Begeisterung anderer Komponisten ließ sie einem Welterfolg werden – „Carmen“ von George Bizet (1838-1875). Zeitgenossen wie Claude Debussy (1862-1918) und Camille Saint-Saëns (1835-1921) beispielsweise äußerten ihre Anerkennung öffentlich. Und Johannes Brahms (1833-1897) hat diese Oper mehr als zwanzig Mal besucht. Seiner Meinung nach war das die beste Oper, die in Europa seit dem Deutsch-Französischen Krieg aufgeführt worden war

Eine Premiere ganz anderer Art fand auf sportlichem Sektor statt. Im kanadischen Montreal hatte ein Student der McGill University namens James Creighton (1850-1930) das erste Eishockeyspiel in einer Halle organisiert. Vordem hatte dieser Sport nur im Freien stattgefunden. Die Anzahl der Spieler war noch variabel gewesen und ein festes Regelwerk gab es auch noch nicht. In jenem ersten Eishockey-Hallenspiel wurde in der Zeitung auch zum ersten Mal ein Puck erwähnt. James Creighton machte Eishockey nicht nur in Montreal bekannt, auch in Ontario. Den Rang als „Vater des Eishockeys“ macht ihm keiner streitig. Nach dem legendären ersten Hallenspiel bildeten sich auch anderenorts Mannschaften, denn das Interesse war einmal geweckt. Und es ebte nicht mehr ab. Im August 1875 durchschwamm der Langstreckenschwimmer Matthew Webb (1848-1883) den Ärmelkanal. Er schaffte das als erster Mensch ohne technische Hilfen. Die Strecke von 33 Kilometern schwamm Webb in 21 Stunden und 45 Minuten.

24. Oktober

Wilhelm Bolten sen. bekehrt sich und geht danach wieder nach **Oberhausen** um weitere Gottesdienste zu besuchen.

An der Pariser Universität Sorbonne hielt der französische Religionswissenschaftler und Archäologe, der Schriftsteller und Historiker Ernest Renan (1823-1892) eine Rede, deren Bekanntheit heute noch Interesse weckt. Auch wegen der prophetischen Gedanken, die Renan äußerte. Das Thema seiner Rede war „Was ist eine Nation?“ Seine Definition gilt noch immer als sehr modern. Vor allem aber war es seine Idee von der Europäischen Gemeinschaft, die er 1882 äußerte und mit der er Recht behielt, als er sagte: „Die Nationen sind nichts Ewiges. Sie haben einmal angefangen, sie werden enden. Die europäische Konföderation wird sie wahrscheinlich ablösen.“ Doch noch war es nicht soweit. Zunächst wurde in Frankreich, wo im Vorjahr die ersten Volksschulen eingerichtet worden waren, die Schulpflicht eingeführt. Der Schulbesuch war kostenfrei. Im russischen Kaiserreich wurde unterdessen die Freizügigkeit eingeschränkt, mit der die Juden bis dahin behandelt worden waren. Nun hatte Alexander III. (1845-1894) die „Maigesetze“ erlassen, in denen eine Reihe antijüdischer Maßnahmen festgelegt wurden. Durch das tödliche Attentat im Vorjahr auf seinen Vorgänger Alexander II. (1818-1881) war es vielerorts in Russland zu gewalttätigen Ausschreitungen gekommen, die sich gegen die Juden richteten. Die „Maigesetze“ schränkten deren Leben nun erheblich ein. Es wurde ihnen verboten, sich außerhalb von Städten niederzulassen. Auch durften sie an Sonn- und Feiertagen keinen Handel treiben. Hohe Regierungsbeamte hatten die Schuld an dem Attentat den Juden in die Schuhe geschoben. Auf diese Schuldzuweisungen reagierte der Zar mit den neuen Verordnungen, zumal sein Vorgänger mit seiner liberalen Politik Schiffbruch erlitten hatte. Die Juden mussten als Sündenbock herhalten. Den russischen Händlern auf dem Land kamen die Gesetze sehr gelegen, denn sie waren nun lästige Konkurrenten los. In den Vereinigten Staaten von Amerika hatten sich zu Jahresbeginn 1882 in New York 40 Ölgesellschaften zusammengeschlossen und den „Standard Oil Trust“ gegründet. Was John D. Rockefeller (1839-1937) im Jahr 1870 begonnen hatte, war nun in großem Stil erweitert worden. Aber auch in der Reichshauptstadt Berlin gab es eine Neuerung. Dort weihte Kaiser Wilhelm I. (1897-1888) die neue Berliner Stadtbahn ein, deren Bau 1875 begonnen hatte. Zur offiziellen Eröffnung am 6. Februar 1882 fuhr der Kaiser in einem Sonderzug die Strecke ab und schaute sich unterwegs jeden Bahnhof an. Am Folgetag wurde die Stadtbahn dann für den Verkehr freigegeben. Eine erhebliche Erleichterung für den Fernverkehr war im selben Jahr die feierliche Eröffnung des Gotthardtunnels am 22. Mai 1882. Dadurch wurde die Eisenbahnverbindung zwischen Göschenen im Schweizer Kanton Uri und Airola im Kanton Tessin geschaffen. Der Personenverkehr nahm wenige Tage später mit der Gotthardbahn seinen fahrplanmäßigen Betrieb auf. Der Eisenbahntunnel hat eine Länge von 15.003 m und besteht aus einer einzelnen, doppelseitig ausgebauten Tunnelröhre, die die beiden Orte miteinander verbindet. Und heutzutage ist uns der Tunnel eine Selbstverständlichkeit. Ebenso wie das Pflaster, von dem kaum jemand weiß, dass es aus jenem Jahr 1882 stammt. Der deutsche Apotheker Paul Carl Beiersdorf (1836-1896), der sich 1880 in Hamburg niedergelassen hatte, machte vermehrt Experimente an pharmazeutischen Präparaten. Zusammen mit dem Hamburger Arzt und Dermatologen Paul Gerson Unna (1850-1929), der im Vorjahr eine Praxis für Hautkrankheiten eröffnet hatte, begründete Beiersdorf das Pflastergeschäft. Er erhielt 1882 sein erstes Patent für die Guttaperchapflastermulle. Das Datum der Patentschrift zur Herstellung von „gestrichenem Pflaster“ ist identisch mit dem Gründungsdatum der heute noch existierenden Firma Beiersdorf AG.

15. Oktober

Wilhelm Bolten wird durch Prediger Bruder **Berns** in der Ruhr getauft. Da zurzeit in **Oberhausen** keine Baptistengemeinde besteht, besucht er die Baptistengemeinde in **Essen** wo Bruder **Nebe** Prediger ist.

1883

In Deutschland ist sie heute selbstverständlich. Unglaublich, dass ihre Entstehung schon mehr als ein Jahrhundert zurückliegt. Am 15. Juni 1883 machte der deutsche Reichstag die Krankenversicherung zu einer Pflichtversicherung. Die gesetzliche Krankenversicherung war die erste Leistung, die in jenem Jahr aus dem Bereich der Sozialversicherungen des Reichskanzlers Otto von Bismarck (1815-1898) eingeführt worden war. Damit sollte die Arbeiterschaft für den deutschen Staat gewonnen werden. Die Versicherungspflicht bei der gesetzlichen Krankenkasse bestand zunächst auch nur für den Kreis der Bevölkerung, die ein geringes Einkommen. Angestellte wurden erst später berücksichtigt. Das dauerte dann noch bis 1911. Heute sind alle Bevölkerungsschichten Nutznießer dieser Regelung. Eine Neuerung der damaligen Zeit können wir heute nicht mehr nutzen, nur Nachfolger davon. Im Jahr 1883 fuhr erstmals ein Zug vom Pariser Ostbahnhof zum Schwarzen Meer. Die Reisenden nach Konstantinopel mussten dort ein Schiff nehmen, um weiter zu fahren zu können. Aber bis nach Warna waren sie mit dem legendären Orient-Express gefahren. Der hatte seine offizielle Einweihungsfahrt aber erst am 4. Oktober 1883. Wieder war es der Pariser Gare de l'Est, an dem der Zug seine Fahrt begann. Zu dieser Reise waren auch zwei sehr bekannte Journalisten eingeladen worden, die der belgische Bahnunternehmer George Nagelmackers (1845-1905), der Initiator der Reise, dazu gebeten hatte, damit sie über die Fahrt in dem ersten Luxuszug berichten konnten. Sein Unternehmen, „Compagnie Internationale des Wagons-Lits“, betrieb auch Speise- und Schlagwagen. Das war ein für jene Zeit ein außergewöhnlicher Komfort. Nagelmackers hatte die Schlaf- und Speisewagen nicht erfunden. Aber sein unternehmerisches Geschick verhalf ihnen zum Durchbruch und wenn es auch nicht mehr der Orient-Express der damaligen Ausführung ist, mit dem wir heute reisen, so sind doch der Luxus und die Ausstattung in vielen Zügen eine Normalität, ohne den Anspruch eines Luxus-zuges zu haben. Ob es ein cleverer PR-Gag oder eine Notwendigkeit gewesen war; jedenfalls hatte Nagelmackers seinen Fahrgäs-

ten empfohlen, sich vorsichtshalber zu bewaffnen. Am „wilden Balkan“ müsse man mit Überfällen rechnen. Im Folgejahr 1884 erschien dann auch tatsächlich ein Buch über diese Fahrt, das als „offizieller“ Bericht gilt und das machte den luxuriösen Zug bekannt und verhalf ihm zu enormem Erfolg. Es wurde nichts bekannt, dass einer der Passagiere aufgrund der Gerüchte um den „wilden Balkan“ zu Schaden gekommen sei. Ganz anders war es in Indonesien. Dort brach im August 1883 der Vulkan Krakatau auf der gleichnamigen Insel aus, die in jener Zeit noch zu Niederländisch-Indien gehörte. Der Vulkanausbruch löste einen Tsunami aus, der mit 40 Meter hohen Flutwellen im Umkreis von 80 km wütete. Das Resultat des Krakatau-Ausbruchs mit dem anschließenden Tsunami waren insgesamt etwa 36.000 Todesopfer. Auch in Venedig gab es einen Todesfall – der deutsche Komponist Richard Wagner (1813-1883), der mit seinen Operndramen bereits zu Lebzeiten die Musikkultur verändert hatte, war am 13. Februar im Palazzo Vendramin, den die Familie zu jener Zeit bewohnte, in den Armen seiner Frau Cosima gestorben. Wagners Leichnam wurde in zwei Sonderwagen, die dem Zug aus Venedig angehängt worden waren, nach Bayreuth überführt. In der Gruft des im Garten der Villa Wahnfried wurde Richard am 18. Februar 1883 beigesetzt. Der Komponist lebt weiter in seinen Werken und in den immer noch alljährlich in Bayreuth stattfindenden Bayreuther Festspielen, die ausschließlich seinen Opern gewidmet sind.

Himmelfahrt

Gottesdienst in **Oberhausen** mit Prediger **Nebe**, der nach Gottesdiensten baptistische Schriften verteilt. Bruder **Wilhelm Bolten sen.** und ein namentlich unbekannter Bruder schließen sich darauf der Gemeinde **Essen** an.

12. August

Der namentlich unbekannte Bruder stirbt durch einen Unfall

-Bruder **Wilhelm Bolten sen.** stellt seine Wohnung für Gottesdienste mit Prediger Bruder **Nebe** zur Verfügung.

1884

Das Gebäude, in dem in Berlin seit 1994 die Bundesversammlung zusammenkommt, um den Bundespräsidenten zu wählen, erlebte seine Grundsteinlegung im Jahr 1884. Am 9. Juni legte Kaiser Wilhelm I. (1797-1888) während einer verregneten Zeremonie den Grundstein für das neue Reichstagsgebäude in Anwesenheit von viel Militär und einigen Parlamentariern. Die Reichstagsversammlungen hatten vordem im Preußischen Herrenhaus, dann im Preußischen Abgeordnetenhaus stattgefunden. Beide Gebäude waren zu klein geworden. Ein erster Versuch, einen Neubau zu errichten, scheiterte am Grundstück. Nach neu erfolgter Ausschreibung bekam unter 189 anonymen Einsendungen der Architekt aus Frankfurt am Main, Paul Wallot (1841-1912) den Zuschlag. Nach zehn Jahren war der Neorenaissance-Bau vollendet. Hier hatten der Reichstag des Deutschen Kaiserreichs und später der Reichstag der Weimarer Republik ihre politische Herberge. Der Reichstagsbrand zerstörte das Gebäude 1933, die Schäden des Zweiten Weltkriegs taten ein Übriges. Eine Restaurierung in den 1960er Jahren und noch einmal eine grundlegende Umgestaltung zwischen 1991 bis 1999 haben ihm sein heutiges Aussehen verliehen. Im Jahr der Grundsteinlegung wurde in Berlin auch über Afrika entschieden. Die Kongokonferenz begann im November ihre Tagung, die auf Einladung des deutschen Reichkanzlers Otto von Bismarck (1815-1898) zustande kam und zu der er Vertreter europäischer Staaten eingeladen hatte. Sie sollte unter anderem am Kongo und am Niger die Handelsfreiheit regeln. In ihrem Schlusssdokument, das im Februar 1885 verabschiedet wurde, wurde die Grundlage für die Aufteilung Afrikas in Kolonien gelegt. Sie ging als Kongoakte in die Geschichte ein. Eine andere Konferenz auf internationaler Ebene vereinbarte in Paris eine Konvention zum Schutz der unterseeischen Kabel, der Telegrafenkongress. Es war bereits der sechste Telegrafenkongress. Auf diesem wurde vom Mitbegründer des Weltpostvereins und Staatssekretär des Reichspostamtes, Heinrich von Stephan (1831-1897), der Antrag auf Schaffung eines Einheitstarifs, wenigstens für den europäischen Verkehr eingebracht. Für seine Verdienste wurde Heinrich von Stephan von Kaiser Wilhelm I. in den Adelsstand erhoben. Auch in Washington, D. C. fand ein internationaler Kongress statt – die Internationale Meridiankonferenz. Hier wurden im Jahr 1884 die Zeitzonen beschlossen. Der Meridian von Greenwich wurde zum internationalen Nullmeridian. In jenem Jahr 1884 fand auch wieder eine Weltausstellung statt und zwar in New Orleans, im US-Bundesstaat Louisiana.

Wird eine Evangelisation in **Oberhausen** mit Prediger Bruder **Samanns** aus **Neukirchen-Vluyn** durchgeführt.

September

40 gläubige Christen wurden danach getauft unter ihnen die Geschwister **Schauenburg**, **Rocks** und **Ruthmann**, welche aber weiterhin ihre kirchlichen Versammlungen besuchten.

Immer mehr Erfindungen versetzten Menschen zum Ende des 19. Jahrhunderts in Erstaunen. Nachdem der Ingenieur Gottlieb Daimler (1834-1900) im April 1885 das Reichspatent auf seine Kraftmaschine erhielt, die als Standuhr-Motor in die Technikgeschichte einging, folgte im August das Patent auf seinen „Reitwagen“. Diesen Prototyp für das Motorrad hatte er gemeinsam mit dem Konstrukteur Wilhelm Maybach (1846-1929) entwickelt. Der „Reitwagen“ ging als erstes Motorrad mit Benzinmotor in die Technikgeschichte ein. Dieser Erstling war noch mit seitlichen Stützrädern ausgestattet. Im Stuttgarter Mercedes-Benz-Museum Untertürkheim kann man diese Konstruktion als Nachbau besichtigen. Die erste Fahrt mit dem „Motorrad“, das ein Versuchsträger für einen schnelllaufenden Benzinmotor war, fand am 10. November 1885 statt. Eine phänomenale Leistung auf wissenschaftlichem Gebiet gelang dem französischen Chemiker und Mikrobiologen Louis Pasteur (1822-1895). Er verabreichte im Juli jenes Jahres 1885 die erste Schutzimpfung gegen die Tollwut. Der neunjährige Junge Joseph Meister (1876-1940) war von einem tollwütigen Hund angefallen worden. Nach dem seine Wunden notdürftig versorgt worden waren, so, wie es zu jener Zeit möglich war, erfuhren die Eltern des Jungen von dem Pariser Chemiker namens Pasteur. Die Zeitungen hatten bereits über dessen erfolgreiche Tierversuche mit einer Tollwut-Schutzimpfung berichtet. Nach einer langen Reise und einer umständlichen Suche nach dem Aufenthaltsort des Chemikers, waren sie schließlich in der „École normale supérieure“ angekommen. Die Impfung, die Pasteur dem Jungen verabreichte rettete diesem das Leben. Eigentlich wäre Pasteur als Chemiker gar nicht berechtigt gewesen, die Behandlung an einem Menschen durchzuführen. Er zog Ärztekollegen hinzu, von denen einer sich dann bereit erklärte, dem Jungen die Impfung zu geben. Die Tollwut-Schutzimpfung war längst nicht Pasteurs einzige große Leistung im Kampf und zur Vorbeugung von Infektionskrankheiten. Er wurde mit zahlreichen Preisen aus aller Welt geehrt und vom französischen Staat hatte er bereits 1882 eine Erhöhung seiner Leibrente auf 25.000 Francs bekommen. Die Summe entsprach etwa dem Doppelten des Gehalts eines Universitätsprofessors. Der triumphale Erfolg seiner Tollwut-Schutzimpfung brachte ihm 1885 eine Menge Spenden ein, mit denen die Forschungen weitergeführt werden konnten. Eine Erfindung ganz anderer Art wurde ebenfalls im Jahr 1885 vorgestellt. Der in den USA geborene britische Erfinder Hiram Maxim (1840-1916) hatte auf einer Europareise 1880 eine Ausstellung zum Thema Elektrizität in Paris besucht. Dort war ihm erzählt worden, dass man richtig viel Geld verdienen könnte, wenn man etwas erfinden würde, womit sich die Europäer gegenseitig einfacher umbringen konnten. Daraufhin war Maxim wenig später nach Großbritannien zurückgekehrt und hatte sich in London eine Werkstatt eingerichtet. Dort konstruierte er das erste wirkliche Maschinengewehr. Es wurde 1884 getestet und im Jahr 1885 vorgestellt. Seine Erfindung nutzte den Rückstoß, um die nächste Patrone zu laden. Dazu hatte er ein rauchloses Schießpulver entwickelt, das er „Maximite“ nannte und für das er 1889 ein Patent erhielt. Auch diese Erfindung überdauerte die Zeiten, wurde weiterentwickelt und zum Einsatz gebracht.

Ende 1885

-Oberhausen wird Station der Gemeinde Essen;

Die Gemeinde **Essen**, heute **Essen-Nord**, war seit 1873 eine Station der Baptistengemeinde **Barmen**, welche bereits am 27. Nov. 1879 selbständige Gemeinde wurde. (Gründungsdatum geht auf den 17. Nov 1852 zurück). Von **Essen** aus entwickelte sich eine rege Missionstätigkeit ins ganze westliche Ruhrgebiet.

Prediger Bruder **Röth**, von der Gemeinde **Bochum** kommt nach **Oberhausen**,

- Schwester **Conrads** und Bruder **Heinrich Tefahrn** lassen sich taufen,
- Geschwister **Ruthmann** schließen sich der Gemeinde **Oberhausen** an,
- Bruder **Röth** erhält den Ruf als Prediger nach **Essen** zugehen;
- Prediger Bruder **Röth** dient der Station **Oberhausen**, ihm zur Seite steht Bruder **Claasen**, der den Religionsunterricht mit den Kindern der Geschwister der Station durchführt;
- Geschwister aus Ostpreußen werden in **Mülheim-Saarn** sesshaft und schließen sich der Station **Oberhausen** an;

-Bruder **Wilhelm Boltens** Wohnung wird zu klein, so daß an der Grenze **Oberhausen-Styrum** ein Saal gemietet wird. Wegen großer Taufnachfrage wurde in diesem Saal bereits ein Baptisterium (Taufbassin) eingebaut, wo bereits die ersten Geschwister aus **Duisburg** getauft wurden.

- Geschwister **Schauenburg** und **Kocks** schließen sich der Stationsgemeinde **Oberhausen** an.
- Schwierigkeiten mit dem Saaleigentümer führten zur Trennung des Mietverhältnisses, worauf Geschwister **Ruthmann** ihre Wohnung für Versammlungen zur Verfügung stellen.

Drei Kaiser, drei Generationen auf dem Thron und das in einem Jahr. Das Deutsche Reich verlor am 9. März seinen geliebten Kaiser Wilhelm I. (1897-1888), der im Alter von 91 Jahren in Berlin verstarb. Er war mit zunehmendem Alter immer beliebter geworden. Für die meisten Menschen hatte er das „alte Preußen“ verkörpert. Nach kurzer Krankheit schloss er im Alten Palais Unter den Linden für immer seine Augen. Die Sympathie der Deutschen für den Verstorbenen war so groß gewesen, dass zur Melodie des „Fehrbelliner Reitermarschs“ von Richard Henrion (1854-1940) die Zeile gesungen wurde „Wir wollen unseren alten Kaiser Wilhelm wieder haben“. So wurde das Lied zu einem Gassenhauer und war wurde eine nostalgisch-verklärende Melodie, die die „gute alte Zeit“ symbolisierte. Wilhelm I. wurde am 16. März 1888 im Mausoleum im Schlosspark Charlottenburg beigesetzt. Sein ältester Sohn, Kronprinz Friedrich Wilhelm, wurde der kaiserliche Nachfolger und bestieg als Friedrich III. (1831-1888) den Thron. Seine Amtszeit währte allerdings nur 99 Tage. Er war an Kehlkopfkrebs erkrankt und erlag dieser Krankheit bereits am 15. Juni 1888. Nun übernahm am selben Tag sein ältester Sohn die Herrschaft, der als Wilhelm II. (1859-1941) Deutscher Kaiser und König von Preußen die Regierungsgeschäfte übernahm. Nun waren drei Kaiser in einem einzigen Jahr schon eine echte Besonderheit. Mit einer besonderen Leistung machte auch Bertha Benz (1849-1944), die Ehefrau des Ingenieurs Carl Benz (1844-1929), von sich reden. Ohne ihrem Mann vorab Bescheid zu sagen, fuhr sie in dem Wagen ihres Mannes mit ihren beiden Söhnen von Mannheim nach Pforzheim. Mit dieser ersten Langstreckenfahrt gelang ihr eine Pioniertat in Sachen Automobil. Das erste moderne Automobil mit der Patentnummer 1 hatte damit seine Jungfernfahrt bestanden. Dass Bertha Benz unterwegs auch noch das Benzin ausging und sie in einer Apotheke nach Treibstoff nachsuchen musste, kurbelte außerdem allmählich die Entstehung von Tankstellen an. Während des Jahres 1888 machte zudem ein Mann Schlagzeilen, der seine Umgebung ausschließlich in Angst und Schrecken versetzte. Er ging als Serienmörder „Jack the Ripper“ in die Kriminalgeschichte ein. Gefasst wurde er nie und die Morde an den fünf oder mehr Prostituierten wurden nie aufgeklärt. Hauptsächlich war das Londoner Stadtviertel Whitechapel das bevorzugte Revier des „Aufschlitzers“. Der Name, der so auch in die Kriminalliteratur einging, wurde in einem Brief erwähnt, der während der Mordserie anonym an die Central News Agency geschrieben worden war und in dem der Verfasser behauptet „Jack the Ripper“ zu sein. Legenden um den Serienmörder gab es unzählige, Verdächtige gab es auch und die Zeitungen mutmaßten über Personen, von denen nie klar war, ob sie tatsächlich als Täter in Frage kommen würden. Fehlschläge der Polizei trugen zusätzlich dazu bei, dass die Angst in der Stadt weiter grassierte.



Die Konstruktion des Eiffelturms begann am 1. Juli 1887 und endete am 15. April 1889.

Dieses Photo zeigt den Fortschritt 1888, nach der Fertigstellung der ersten Ebene.

Bruder

Wilhelm Ludwig Behr

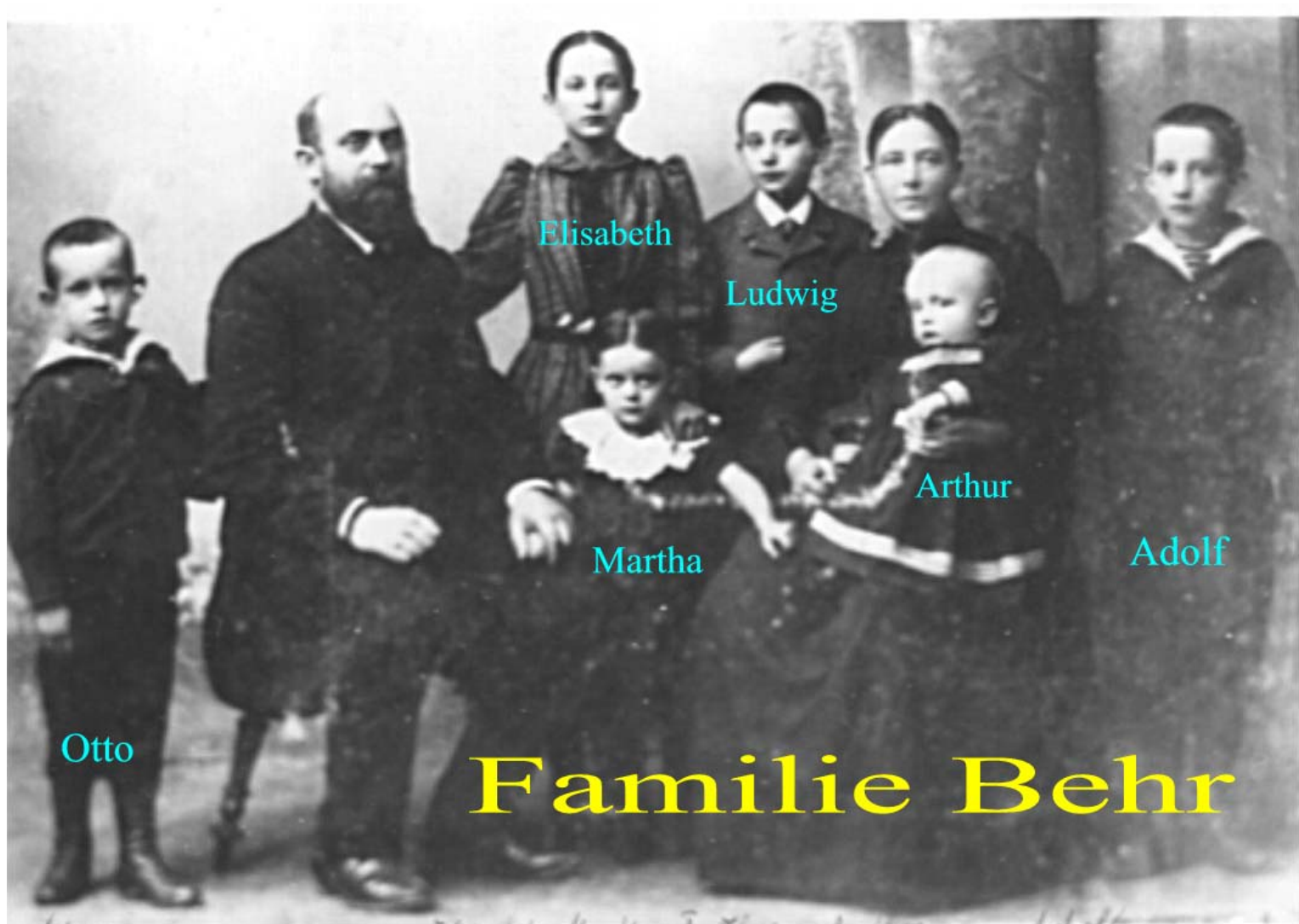
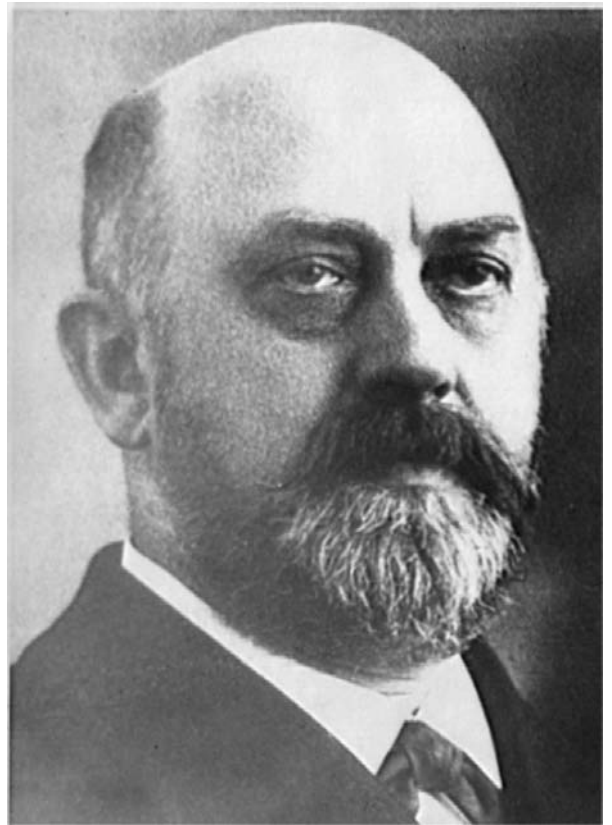
kommt als Prediger zur Gemeinde **Essen**,

wobei auch die Station

Oberhausen

durch ihn bedient wird.

1888 bis 1905



Familie Behr

In jenem Jahr 1889, als der Eiffelturm pünktlich zur Weltausstellung im Mai in Paris freigegeben wurde und der gleichzeitig das 100-jährige Jubiläum der Französischen Revolution umrahmte, hatten sich bereits Bürger der Stadt zusammengefunden, um Unterschriften zu sammeln, damit der „Schandfleck“, als den sie das Bauwerk empfanden, entfernt werde. Der Eiffelturm war zu jener Zeit das höchste Bauwerk der Welt und er war zugleich das technische Prunkstück, das den Zeitgeist widerspiegelte. Gerade hohe Bauwerke zeugten von den Möglichkeiten der Industrialisierung in jener Zeit. Der namensgebende Ingenieur war Gustave Eiffel (1832-1923), der das Bauwerk nie selbst so benannt hatte. Doch die eigentlichen Architekten, die im Schatten von Eiffel dennoch Grandioses geleistet hatten, blieben namentlich im Hintergrund. Einer von ihnen war Stephen Sauvestre (1847-1919). Auch wenn der Turm nicht seinen Namen trägt, so war es doch seine Überarbeitung des Entwurfs des Eiffelturms, mit dem er in die Architekturgeschichte einging. Auch der Name des schweizerisch-französischen Ingenieurs Maurice Koechlin (1856-1946) ist heute kaum bekannt. Er gehörte als leitender Ingenieur zum Büro von Gustave Eiffel. Sein wichtigstes Projekt wurde der Eiffelturm. Von ihm stammten die Konstruktionsidee und die statischen Berechnungen. Eiffel präsentierte diese aber als seinen eigenen Beitrag zur Weltausstellung. Dabei würde es das Bauwerk ohne Koechlin gar nicht geben. Als Stephan Sauvestre den Entwurf nochmals überarbeitet hatte, erwarb Eiffel die Nutzungsrechte für den „300-Meter-Turm“. Er betonte dessen Bedeutung für die Wissenschaft, machte deutlich, wie wertvoll er für die Meteorologie, Astronomie und die Aerodynamik sein könnte. Den Name Koechlin erwähnte er dabei kaum. Da Eiffel stets mit dem Turm in Verbindung gebracht wurde, erhielt er noch vor dem Baubeginn der Namen Eiffelturm. Für die Weltausstellung war er ein monumentales Eingangsportal und Aussichtsturm zugleich. Später trug der Eiffelturm mit der Ausstrahlung des ersten öffentlichen Radioprogramms als Sendeturm zur Geschichte des Hörfunks und des Fernsehens bei. Heute sammelt niemand mehr Unterschriften, um den „Schandfleck“ in der Hauptstadt zu beseitigen. Im Gegenteil. Der Eiffelturm hat sich als Wahrzeichen von Paris etabliert. Er ist eines der meistbesuchten Wahrzeichen der Welt. Im Jahr 1986 wurde das Bauwerk von der American Society of Civil Engineers in die „Liste der historischen Meilensteine der Ingenieursbaukunst“ aufgenommen. Im Staat New York begann das Jahr 1889 ganz anders. Dort trat ein Gesetz in Kraft, das vorsah, die zum Tode verurteilten Verbrecher durch die Benutzung eines „elektrischen Stuhls“ aus dem Leben zu befördern. Diese Todesart war zuvor an Tieren ausprobiert worden und erschien „menschlicher“. Im Folgejahr 1890 kam sie zum ersten Mal zum Einsatz.

Beginnt die Sonntagschularbeit unter Leitung der Brüder **Kocks** und **Bolten** mit 12-14 Kindern.

In den Vereinigten Staaten von Amerika bekam im März 1892 der Ingenieur Jesse W. Reno (1861-1947) ein Patent für seine Rolltreppe zuerkannt. Zunächst bestand seine Konstruktion nur aus einem Gummischrägband mit Holzplatten, ein schräges Endlos-Förderband. Es war nicht das erste Patent dieser Art, das in den USA vergeben worden war. Das Patent von 1859, das für eine Rolltreppe mit fahrenden Stufen vergeben worden war, war so kompliziert gewesen, dass diese Konstruktion nie gebaut wurde. Reno hatte also nun einen echten Vorläufer gebaut, den er wenige Jahre später in einem Park in Coney Island öffentlich vorführte. Ungefähr 7.500 Menschen kamen während der zweiwöchigen Zuschaustellung und alle ließen sich nach oben befördern. Zweieinhalb Meter. Das war immerhin ein Anfang. Doch Reno gilt nicht als der eigentliche Erfinder der Rolltreppe. Etwa fünf Monate nach Renos Patent bekam auch der Ingenieur George A. Wheeler im selben Jahr ein Patent auf seine Konstruktion einer Fahrtreppe. Einige Jahre später kaufte Charles D. Seiberger die Patentrechte von Wheeler. Er selbst war mit seinen eigenen Konstruktionen jedes Mal gescheitert. Nun verband er sein System mit dem von Wheeler. Als tatsächlicher Erfinder der Rolltreppe ging jedoch Wheeler in die Technik-Geschichte ein, auch wenn er seiner Idee nicht selbst zum Durchbruch verhelfen konnte. Die Rolltreppe selbst machte dann im Jahr 1900 auf der Pariser Weltausstellung Schlagzeilen, womit auch der wirtschaftliche Durchbruch der Konstruktion ins Rollen kam. In Großbritannien kam auch eine literarische Begeisterung auf, als der britische Arzt und Schriftsteller, Arthur Conan Doyle (1859-1930), einen Sammelband veröffentlichte, in dem zwölf Kurzgeschichten enthalten waren – der Detektiv Sherlock Holmes bahnte sich seinen Weg in die Welt. Die Publikation kam am 14. Oktober 1892 auf den britischen Markt und einen Tag später erschienen die Geschichten in den USA. Doyle hatte sich damit seinen Platz in der Geschichte der Kriminalliteratur für die Zukunft gesichert. Zahlreiche Verfilmungen halten den logischen Ermittler und dessen Freund und Gehilfen Dr. Watson am Leben. Heute noch. In München hatte sich im April 1892 die „Münchner Secession“ gebildet, eine Künstlervereinigung, die sich der staatlichen Bevormundung widersetzte. Als es im November desselben Jahres in Berlin zu einem Skandal wegen der Gemäldeausstellung des norwegischen Malers Edvard Munch (1863-1944) kam, gründeten die Künstler auch in Berlin eine eigene Organisation, die „Berliner Secession“. Dafür hatten die Menschen in Hamburg wohl wenig Sinn, denn das unfilterte Trinkwasser der Elbe und die unhygienischen Zustände in den Armenvierteln hatten für die Ausbreitung einer Cholera-Epidemie gesorgt. In jener Zeit kamen mehr als 8.600 Menschen ums Leben. Der Ausbruch jener Cholera-Epidemie war der letzte seiner Art in Deutschland. Auch Werner von Siemens (1816-1892) starb in jenem Jahr am 6. Dezember, jedoch nicht an der Cholera. Das Schaffen des Industriellen und Begründers der Elektrotechnik ist noch heute mit seinem Namen verbunden.

Trennen sich die Geschwister aus **Mülheim-Saarn** von der Station **Oberhausen**, um selbst eine Gemeinde zu gründen.

Die einheitliche Uhrzeit für ganz Deutschland wurde zwar am 1. April 1893 eingeführt, sie war aber durchaus kein Aprilscherz. Die Einführung der Mitteleuropäischen Zeit (MEZ) war notwendig geworden, um unter anderem den Fahrplan der Eisenbahn genau regulieren zu können. Im Deutschen Reich galt vordem die „Berliner Zeit“, also einfach die Ortszeit, die sich nach dem Stand der Sonne richtete. Auf Bahnhöfen und in Telegrafämtern war ab sofort die neue Uhrzeit abzulesen. Auch die Kirchen wurden angewiesen, ihre Uhren auf die neue Zeit einzustellen. Schließlich sollten die Kinder rechtzeitig in der Schule sein, denn mancherorts machte die Umstellung zwanzig Minuten aus. Bisher war die wahre Ortszeit gleichzusetzen mit der wahren Sonnenzeit des jeweiligen Standortes. Nun galt für alle Orte von „Aachen bis Königsberg“ dieselbe Uhrzeit. In demselben Jahr 1893 erhielt der deutsche Ingenieur Rudolf Diesel (1858-1913) ein Patent auf „Arbeitsverfahren und Ausführungsart für Verbrennungskraftmaschinen“. Damit gab der Erfinder dem Dieselmotor seinen Namen. Es bedurfte keines Patentes, als in Neuseeland im September das Frauenwahlrecht eingeführt wurde. Das Land war damit der erste Staat der Neuzeit, der dieses Bürgerrecht uneingeschränkt den Frauen zugestand, wofür in anderen Ländern noch lange Zeit gekämpft werden musste, bis dieses Recht verwirklicht wurde. Aus dem Königreich Sachsen etablierte sich ein Mann auf dem literarischen Markt, der als einer der produktivsten Autoren von Abenteuerromanen seinen Ruf für die Nachwelt manifestieren konnte – Karl May (1842-1912). Heute noch ist er einer der am meisten gelesenen Schriftsteller, vor allem bei Kindern und Jugendlichen. Der UNESCO zufolge ist Karl May auch der am häufigsten übersetzte Schriftsteller deutscher Sprache. Die Auflagen seiner Werke werden in Millionen gezählt. Mit seinem Namen verbindet sich auch der Name „Winnetou“. In jenem Jahr 1893 erschienen die ersten drei Bände „Winnetou“. Die Titelgestalt aus dem Wilden Westen ist ein fiktiver Häuptling der Mescalero-Apachen. Winnetou ist der personifizierte Gut-Indianer, der für Frieden und Gerechtigkeit kämpft und der seinen weißen Blutsbruder Old Shatterhand an seiner Seite hat.

09.Februar

Gründungsfeier

des Frauenvereins mit den Schwestern **Gretchen**

Neubauer, Wilhelmine Bolten, Zahlmann, Schauenburg, Riggerr und Ruthmann.

Das Gebäude, in dem in Berlin seit 1994 die Bundesversammlung zusammenkommt, um den Bundespräsidenten zu wählen, erlebte seine Grundsteinlegung im Jahr 1884. Am 9. Juni legte Kaiser Wilhelm I. (1797-1888) während einer verregneten Zeremonie den Grundstein für das neue Reichstagsgebäude in Anwesenheit von viel Militär und einigen Parlamentariern. Die Reichstagsversammlungen hatten vordem im Preußischen Herrenhaus, dann im Preußischen Abgeordnetenhaus stattgefunden. Beide Gebäude waren zu klein geworden. Ein erster Versuch, einen Neubau zu errichten, scheiterte am Grundstück. Nach neu erfolgter Ausschreibung bekam unter 189 anonymen Einsendungen der Architekt aus Frankfurt am Main, Paul Wallot (1841-1912) den Zuschlag. Nach zehn Jahren war der Neorenaissance-Bau vollendet. Hier hatten der Reichstag des Deutschen Kaiserreichs und später der Reichstag der Weimarer Republik ihre politische Herberge. Der Reichstagsbrand zerstörte das Gebäude 1933, die Schäden des Zweiten Weltkriegs taten ein Übriges. Eine Restaurierung in den 1960er Jahren und noch einmal eine grundlegende Umgestaltung zwischen 1991 bis 1999 haben ihm sein heutiges Aussehen verliehen. Im Jahr der Grundsteinlegung wurde in Berlin auch über Afrika entschieden. Die Kongokonferenz begann im November ihre Tagung, die auf Einladung des deutschen Reichkanzlers Otto von Bismarck (1815-1898) zustande kam und zu der er Vertreter europäischer Staaten eingeladen hatte. Sie sollte unter anderem am Kongo und am Niger die Handelsfreiheit regeln. In ihrem Schlusssdokument, das im Februar 1885 verabschiedet wurde, wurde die Grundlage für die Aufteilung Afrikas in Kolonien gelegt. Sie ging als Kongoakte in die Geschichte ein. Eine andere Konferenz auf internationaler Ebene vereinbarte in Paris eine Konvention zum Schutz der unterseeischen Kabel, der Telegrafenkongress. Es war bereits der sechste Telegrafenkongress. Auf diesem wurde vom Mitbegründer des Weltpostvereins und Staatssekretär des Reichspostamtes, Heinrich von Stephan (1831-1897), der Antrag auf Schaffung eines Einheitstarifs, wenigstens für den europäischen Verkehr eingebracht. Für seine Verdienste wurde Heinrich von Stephan von Kaiser Wilhelm I. in den Adelsstand erhoben. Auch in Washington, D. C. fand ein internationaler Kongress statt – die Internationale Meridiankonferenz. Hier wurden im Jahr 1884 die Zeitzonen beschlossen. Der Meridian von Greenwich wurde zum internationalen Nullmeridian. In jenem Jahr 1884 fand auch wieder eine Weltausstellung statt und zwar in New Orleans, im US-Bundesstaat Louisiana. Ein literarisches Highlight ist ebenfalls 1884 datiert, die Veröffentlichung von des Romans „The Adventures of Huckleberry Finn“ (Die Abenteuer des Huckleberry Finn) von Samuel Langhorne Clemens, der als Mark Twain (1835-1910) weltberühmt wurde. Der US-amerikanische Schriftsteller war schon zu Lebzeiten ein gefeierter Autor, dessen Leserschaft vor allem Twains exzellente Beobachtungsgabe und seine humoristische Erzählweise schätzte, was die Leser heutzutage immer noch tun.

01. Januar

In der Gemeindestunde unter Leitung von Bruder **Ludwig Behr** beschloss die Station eine **selbständige Gemeinde Duisburg / Oberhausen** zu gründen, aber jeder Teil sollte eine eigene Gemeindeverwaltung haben. Es wurden zwar 2 Gemeinden gegründet, aber aus wirtschaftlichen Gesichtspunkten nur ein Prediger berufen (72 Mitglieder).

18. Februar um 2 ½ Uhr

Gründungsfeier

unter Leitung von Prediger Bruder **Kickstat** von der Gemeinde **Bochum** in **Duisburg**.
Bruder **Ludwig Behr, Essen** wird als Prediger zur Gemeinde **Duisburg / Oberhausen** berufen.
Am Gründungstag zählt die Gemeinde 72 Mitglieder, Wohnsitz Bruder **Behrs** wird Duisburg

25. Februar

Wird bereits die *Erstlingsfrucht* der jungen Gemeinde in, 13 teure Seele (u.a. **Georg Kocks, Peter Möller** und seine Ehefrau **Auguste, Gringel** und **Gerhard Jansen** jun.) in **Gelsenkirchen** durch Brd. **Behr** getauft.

27. Februar

48 Geschwister aus **Altenessen** schließen sich der Gemeinde **Duisburg-Oberhausen** nur formell an, werden aber von Pastor **Nebe** aus **Essen** betraut.

22. April

Die Gemeinde beschließt, daß der *Taufmantel*, den Brd. **Behr** erhalten hat, nicht mehr Eigentum der Gemeinde ist, sondern er bekommt ihn geschenkt, woran sich auch die **Duisburger** über Brd. **Rautenberg** beteiligen.

Sommer

Der von Bruder **Möller** erbaute Saal in der Jahnstraße (heute Seilerstraße) wurde bezogen.

- dem Prediger, Bruder **Behr**, standen die Brüder **Schauenburg, Ruthmann, Kocks** und **Bolten** zur Seite. Gleichzeitig bildeten sie auch den **ersten Gemeindevorstand**.
- **Beginn der Chorarbeit des gemischten Chores**
- **Beginn der Jugendarbeit**
- bei Gründung der Gemeinde **Duisburg / Oberhausen** wurde festgelegt, daß alle Jahresfeste in **Duisburg** und alle Tauffeiern in **Oberhausen** gefeiert werden.
- durch großen Andrang der Besucher und wegen Platzmangel mussten bald die Jahresfeste getrennt gefeiert werden

29. Juli

Die Kollekte fließt spärlich. Zwar sind die *Tische* und *Bänke* bezahlt, aber die Finanzierung des *Taufbassins* und des *Harmoniums* (245 Mark) macht noch Schwierigkeiten..

Brd. **Kühnemund**, ein tatkräftiger Mitarbeiter, unterstützt die Brüder **Bolten** und **Kocks** in der Sonntagsschularbeit in **Oberhausen** und **Mülheim**.

In der vergangenen *Bundeskonzferenz* wurde die Gemeinde **Duisburg-Oberhausen** in die *Niederrheinische Vereinigung* und im Bund aufgenommen. Die Gemeinde **Essen** darf den Wirkungskreis unserer Gemeinde, **Duisburg, Oberhausen, Mülheim** und **Saarn** nicht mehr bearbeiten.

7.Oktober

Einweihung des Versammlungslokales unserer **Duisburger** Geschwister **Am Flachsmarkt 10**, welches im zentralen Mittelpunkt der Stadt **Duisburg** gelegen und in dem später, nach Ausbau ca. 80-100 Plätze vorhanden waren.

Protokoll (Jahresbericht 1894) der Vereinigung Niederrhein 1895 in Wiesbaden

Brd. Behr: Das hinter uns liegende Konferenzjahr war für uns, wenngleich den Erwartungen nicht ganz entsprechend, dennoch ein gesegnetes. Wir durften 34 Seelen durch die Taufe in der Gemeinde hinzutun. Durch Verziehen von hier verloren wir leider 9 Glieder.

Unsere Zahl beläuft sich auf 114. Einige Brüder beteiligten sich eifrig in der Traktatverteilung, auch werden über 300 Friedensboten untergebracht. Unsere 3 Sonntagsschulen bestehen im Segen fort. Einige der Schüler wurden bekehrt.

In Oberhausen vereinigt sich der größte Teil der Mitglieder zur regelmäßigen Übung im Gesang unter Leitung des Brd. I. Nebe, jun. In Mülheim herrscht ein reger Geist unter den Mitgliedern.

Verflossenen Winter wurden 10 Seelen bekehrt und aufgenommen.

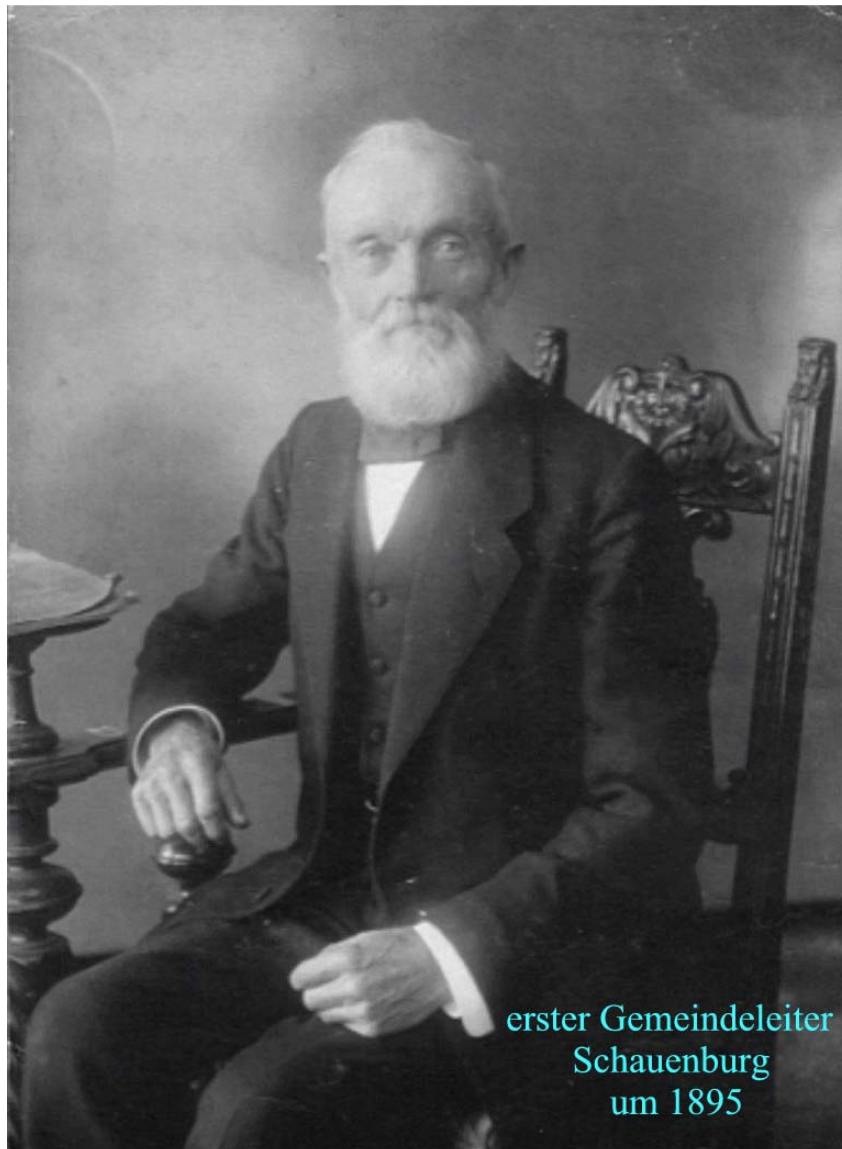
In Duisburg hätten wir gern etwas besseren Versammlungsbesuch von Seiten der Unbekehrten. Doch hoffen wir, daß die ernsten Gebete und fleißigen Einladungen seinerzeit ihre Erfolge haben werden. Mit wenigen Ausnahmen waren unsere Mitglieder recht opferwillig und jagten der Heilung nach.

Mit Hilfe des Brd. Nebe, sen., Kühnemund und Jeppel war es uns möglich, alle 3 Orte mit dem Worte sonntäglich zu bedienen.

1895

Es war eine sensationelle Entdeckung, die der Physiker Wilhelm Conrad Röntgen (1845-1923) in jenem Jahr 1895 machte. Die Strahlen, die er aufspürte, revolutionierten die Diagnostik in der Medizin. Ohne sie wäre mancher Bruch nicht sichtbar geworden wie es heute der Fall ist. Die neuen Strahlen wurden später nach dem Physiker benannt – die Röntgenstrahlen. Was Röntgen im November 1895 entdeckte, publizierte er noch im Dezember desselben Jahres in seiner Schrift „Eine neue Art von Strahlung“. Röntgen legte damit auch die Grundlage für weitere wichtige Erkenntnisse im 20. Jahrhundert. Als erster Mensch erhielt Röntgen dafür im Jahr 1901 den Nobelpreis für Physik. Noch nie hatte sich eine Nachricht über eine wissenschaftliche Entdeckung so rasant verbreitet wie die der neuen Strahlen. Diese „X-Strahlen“ und deren Nützlichkeit waren auch für Laien sofort unmittelbar verständlich gewesen. Im ehemaligen Physikalischen Institut der Universität Würzburg, dem Ort der Entdeckung, ist heute eine Gedenkstätte, die einen Einblick in die experimentelle Physik des ausgehenden 19. Jahrhunderts gibt. Da Wilhelm Conrad Röntgen auf eine Patentierung seiner Entdeckung verzichtet hatte, konnte die Neuerung sehr schnell in der Medizin verwendet werden. Überliefert sind nicht nur seine wissenschaftlichen Arbeiten, sondern auch die Tatsache, dass der Mensch Röntgen äußerst bescheiden gewesen war und einen ausgeprägten Gerechtigkeitsinn gehabt hatte. Röntgen wäre allerdings nicht zu der Ehre des Nobelpreises gekommen, wenn nicht im selben Jahr der schwedische Chemiker und Erfinder Alfred Nobel (1833-1896) in seinem Testament verfügt hätte, dass sein riesiges Vermögen von etwa 31,2 Millionen Kronen für eine Stiftung verwendet werden sollte. Nobel, der insgesamt 355 Patente erhalten hatte und unter anderem das Dynamit erfand, war kinderlos geblieben. Deshalb setzte er ein Jahr vor seinem Tod sein Testament auf. Einige Freunde waren dabei, kein Anwalt. Rund 94 Prozent seines Vermögens schrieb er der Stiftung zu. Nobel hatte die Kategorien genau festgelegt, in denen ein Preis vergeben sollte. Die Zuständigkeit lag bei der Schwedischen Akademie der Wissenschaften, deren Mitglied er seit 1884 war. Die Gründung der Stiftung erfolgte im Jahr 1900 und an Nobels fünftem Todestag, dem 10. Dezember 1901, war Conrad Röntgen der erste Physiker, der mit diesem Preis geehrt wurde. Ebenfalls zum Ende des Jahres 1895 wurde in Paris eine Gründung vollzogen und zwar die des weltweit ersten Verkehrsclubs – der „Automobile Club de France“ (ACF). Sie fand am 12. November statt. Die Automobilenthusiasten, allen voran der Marquis Albert de Dion (1856-1946), der Baron de Zuylen de Nyevelt und der Journalist Paul Meyer, waren dessen Gründer. Diesem ältesten Automobilclub der Welt folgten bald weitere. Aus ihnen ging die heutige Fédération Internationale de l'Automobile (F.I.A.) hervor. Paris tat sich auch in Sachen Film hervor. Die Brüder Lumière, Auguste (1862-1954) und Louis (1864-1948), veranstalteten die erste öffentliche Filmvorführung in der französischen Hauptstadt. Beide waren Fotoindustrielle und gingen als Urheber des Projektes Domitor, später Cinématographe, in die Geschichte ein. Die weltweit allererste Filmvorführung hatte aber wenige Tage zuvor in Berlin stattgefunden. Dort waren es die Brüder Max (1863-1939) und Emil (1866-1945) Skladanowsky, die damit im Variété Wintergarten für Schlagzeilen gesorgt hatten.

Brd. **Behr**: Der Herr baut Sein Werk bei uns im Stillen fort. Können wir gleich nicht von großen Erfolgen berichten, so freuen wir uns doch dessen, was der Herr getan hat. Durch die Taufe konnten wir 9 Seelen in die Gemeinde aufnehmen. Zur besonderen Freude gereichte es uns, dass 6 Ausgeschlossene wieder zur Gemeinde mit reumütigem Bekenntnis zurückkehrten. Unsere Gemeinde zählt gegenwärtig 118 Mitglieder. Der Versammlungsbesuch lässt von seiten der Fremden, zwar noch was zu wünschen übrig, doch ist er in **Duisburg** und **Mülheim** besser geworden. Unsere 3 Sonntagsschulen bestehen im Segen fort und berechtigen zu guten Hoffnungen. Die Saat des Evangeliums ist durch etwa 300 Friedensboten, welche alle 14 Tage in die Häuser getragen wurden und durch Traktate, sowie durch Evangeliumsversammlungen, und durch regelmäßige Verkündigungen des Wortes Gottes an Sonn- und Wochentagen, in **Duisburg**, **Mülheim** und **Oberhausen**, reichlich ausgestreut, wozu mir einige Brüder regelmäßig zur Seite standen. Unsere 3 Gesangsvereine und 3 Frauenvereine haben an jedem Ort das Werk des Herrn mit zu bauen gesucht. Die herzlichen Gebete und das regelmäßige Geben von seiten der meisten Mitglieder sagt mir, dass ein inniges Verlangen nach dem Kommen des Reiches Gottes vorhanden ist, welches der Herr in Gnaden befriedigen wird.



erster Gemeindeleiter
Schauenburg
um 1895

Auch ein kurzer Krieg kann verheerend sein. Der Britisch-Sansibarische Krieg ging als der kürzeste Krieg in die Weltgeschichte ein. Er begann am 27. August 1896 um 9:00 Uhr. Während der nächsten 38 Minuten waren auf sansibarischer Seite 300 Tote und 200 Verletzte zu beklagen. Um 9:38 Uhr war der Krieg beendet. Dieser kurze Krieg forderte auf britischer Seite weder Todesopfer noch Verletzte. Thronstreitigkeiten waren der Auslöser gewesen. Die Briten wollten einen willfähigen Nachfolger für den verstorbenen Sultan Ali ibn Said al-Busaidi (1845-1893). Also „räumten“ sie den Cousin des Verstorbenen, Chakid bin Barghasch al-Busaidi (1874-1927) mit militärischen Mitteln aus dem Weg. Der gab auch schnell auf und bat im deutschen Konsulat um Asyl. Lediglich der Ruhm, als einziger Feudalherrscher versucht zu haben, die britische Kolonialmacht zu stürzen, blieb ihm erhalten. Weil der Krieg so kurz war, wurde er in der britischen Geschichtsschreibung als lächerlich dargestellt. Aus afrikanischer Sicht hatte dieser Kolonialkrieg durchaus eine tragische Bedeutung.

Das Jahr 1896 ging aus sportlicher Sicht als ein sehr bedeutendes Jahr in die Geschichte ein. Im April 1896 wurden die ersten Olympischen Spiele der Neuzeit in Athen ausgetragen. Nachdem der französische Sportfunktionär Pierre de Coubertin (1863-1937) zwei Jahre zuvor, im Jahr 1894, die Gründung eines Olympischen Komitees initiiert hatte, war die Wiederbelebung der antiken Sportspiele beschlossene Sache. Seither finden sie alle vier Jahre statt und seit 1924 kamen die Olympischen Winterspiele dazu. Diese ersten Spiele der Neuzeit waren ein großer Erfolg. Zwar hatten nur rund 250 Athleten teilgenommen, aber dennoch waren sie seit der Antike das größte sportliche Ereignis gewesen. Von Seiten der Griechen kam der Vorschlag, die Sportspiele künftig immer in Griechenland stattfinden zu lassen. Das Internationale Olympische Komitee hielt jedoch am Wechsel zwischen den Ländern fest. Griechenland hatte bei den Spielen 1896 einen neuen Nationalhelden hervorgebracht. Der Langstreckenläufer Spyridon Louis (1873-1940) gewann die Goldmedaille im Marathonlauf, der eigens für die Spiele kreiert worden war. Louis, der Sohn eines Wasserträgers, bekam von seinem Heimatdorf ein kleines Stück Land und eine kleine Rente. Es blieb seine einzige sportliche Veranstaltung. Einen Nachruhm hat er dennoch erlangt, denn zahlreiche Sportstätten in aller Welt tragen seinen Namen. Noch vor der Olympiade hatte in Sankt Petersburg die erste Weltmeisterschaft im Eiskunstlaufen stattgefunden. Sie war zunächst nur für Herren konzipiert. Als Sieger wurde der deutsche Eiskunstläufer Gilbert Fuchs (1871-1952) gefeiert. Diesen Erfolg konnte er 1906 noch einmal wiederholen. Da es keine Regel gab, die die Teilnahme von Frauen verbot, nahm die Britin Madge Syers (1881-1917) im Jahr 1902 an der Herrenkonkurrenz teil und gewann die Silbermedaille. Die Internationale Eislaufunion (ISU) reagierte prompt und seit 1906 gibt es eine eigene Damenkonkurrenz.

Protokoll (Jahresbericht 1896) der Vereinigung Niederrhein in Grundschoßel 1897

*Das verflossene Konferenzjahr war für uns in mancher Beziehung ein segensreiches.
10 Seelen durften wir durch die Taufe und andere durch Zeugnis und Wiederaufnahme aufnehmen,
doch blieb es uns auch nicht erspart, an einigen Seelen die schmerzliche Pflicht der Zucht zu üben.*

Gegenwärtig zählt unsere Gemeinde 132 Mitglieder.

Mit ganz geringer Ausnahme durften wir uns des lieben Friedens erfreuen, und glauben dabei berichten zu dürfen, dass die Mehrzahl der Glieder mit Ernst der Heiligung nachjagt und dem Heiland ähnlicher zu werden sucht.

Der Besuch unserer Gottesdienste ist von Seiten der meisten Gemeindemitglieder ein recht regelmäßiger zu nennen, der Fremdenbesuch lässt noch immer etwas zu wünschen übrig, obwohl er sich im letzten Jahr gehoben hat.

*Obwohl das Werk nur langsam fortschreitet, so glauben wir doch, dass die Gemeinde in den 3 Industrie- und volkreichen Städten **Duisburg**, **Oberhausen** und **Mülheim** eine Zukunft hat.*

Der treue Herr der bisher sein Volk herrlich geleitet und ihm aus mancher Verlegenheit so wunderbar geholfen hat, wird auch ferner helfen. Ihm sei die Ehre.

Zum ersten mal wird das Wort "Automobil" in einem Editorial der New York Times verwendet

Das Deutsche Reich zwingt Spanien mit dem Deutsch-Spanischen Vertrag von 1899, ihm pazifische Inselgruppen zu überlassen. Eine schwere Hungersnot herrscht in Indien, verschärft durch die Politik der britischen Kolonialherren, und fordert Millionen Tote.

Guglielmo Marconi gelingt die erste drahtlose telegrafische Verbindung über den Ärmelkanal hinweg. Die Schmalspureisenbahnlinie auf den Brocken (Brockenbahn) wird eröffnet. Der britische Passagierdampfer Stella rammt vor der Insel Guernsey (Ärmelkanal) in dichtem Nebel die Felsen von Casquets und sinkt innerhalb von acht Minuten. 105 Menschen kommen ums Leben. Bei einer Rekordfahrt wird die elektrisch betriebene La Jamais Contente des Franzosen Camille Jenatton das erste Landfahrzeug, das eine Geschwindigkeit von über 100 km/h erreicht und zugleich das letzte Elektrofahrzeug, dem ein solcher Rekord gelingt.

Kaiser Wilhelm II. eröffnet den Dortmund-Ems-Kanal. Das östliche Ruhrgebiet hat damit einen Schiffsweg zur Nordsee. Die USA treten dem Samoa-Vertrag bei. Die Inseln werden am 171. Breitengrad zwischen dem Deutschen Reich und den USA aufgeteilt.

Die Emschergenossenschaft (Deutschlands erstes Wasserwirtschaftsunternehmen dieser Art) wird gegründet.

Zu Beginn des Jahres kauften die Söhne von Adam Opel (1837-1895), der es zum größten Fahrradhersteller Deutschlands gebracht hatte, die Motorwagenfabrik in Dessau von Friedrich Lutzmann (1859-1930). Die Gebrüder Opel machten den Erfinder und Konstrukteur zum Direktor der Opel-Fahrzeugwerke und stellten mit dem Opel Patentmotorwagen „System Lutzmann“ ihr erstes Automobil her. Im März desselben Jahres wurde in Frankreich aufgrund der technischen Entwicklung und der ansteigenden Zahl der Automobilbesitzer der Führerschein Pflicht. Um diesen zu bekommen, musste eine Fahrprüfung abgelegt werden. Ansonsten musste man sich einen Chauffeur gönnen, der sich mit der Handhabung des Fahrzeuges auskannte und schon einen Führerschein besaß.

Unsere **Duisburger** Geschwister erwerben (im Grundbuch ist die Gemeinde **Düsseldorf** Käufer, da sie Korpurationsrechte besaßen, eingetragen), bedingt durch Platzmangel ihrer alten Versammlungsstätte am Eingang zum **Arbeitsviertel Duisburg-Hochfeld** einen Fabriktagerschuppen auf der **Juliusstr. 10**.

Dieses Gebäude wurde bis 1958 benutzt und 1959 durch einen großen Neubau ersetzt.

Zählt die Gemeinde **Duisburg-Oberhausen- Mülheim** 175 Mitglieder

Bis 1900 war die Region vollständig durch Eisenbahnstrecken erschlossen, und der elektrische Strom löste die Dampfmaschinen ab. Es entstanden die Montankonzerne, Großschachtanlagen wurden typisch. Um die Jahrhundertwende förderten 170 Zechen rund 60 Millionen Tonnen Kohle. Das entstandene industrielle Zentrum zog Menschen vom Land und aus ganz Europa an, so dass die Bevölkerungszahl von 400.000 anno 1850 auf 3,8 Millionen im Jahr 1925 anstieg.

Kaiser Wilhelm II. begrüßte das neue Jahr mit einer spektakulären Jahrhundertfeier im Berliner Zeughaus. Am gleichen Tag, am 1. Januar, trat das Bürgerliche Gesetzbuch (BGB) in Kraft, das heute noch in aktualisierter und geänderter Form seine Gültigkeit hat. In Paris zog die Weltausstellung mit ihrer Jahrhundert-Bilanz ca. 50 Millionen Besucher in ihren Bann. In Südafrika nahm der Zweite Burenkrieg seine Wendung zugunsten des Britischen Empires und das Deutsche Reich hatte mit den Samoa-Inseln eine neuen deutschen Kolonie bekommen. Zwischen Deutschland und den USA wurde die Telegraphenkommunikation mittels eines Überseekabels aufgenommen. Mehrere politisch motivierte Attentate erregten Aufsehen. Während Kaiser Wilhelm I. mit einer schweren Kopfverletzung überlebte, erlag der italienische König Umberto I. einem Anschlag. Ein Attentat auf den Schah von Persien misslang und auch der Angriff auf den Prinzen von Wales blieb erfolglos.

Es brodelte in Deutschland und in der Welt. In Amerika waren es zudem die ersten Briefmarkenheftchen, die die Gemüter bewegten. Der bisherige Staatssekretär im Auswärtigen Amt, Bernhard von Bülow, wird von Kaiser Wilhelm II. zum Reichskanzler ernannt. Sein Vorgänger, der mittlerweile 81-jährige Chlodwig zu Hohenlohe-Schillingsfürst, hatte sein Amt aus Altersgründen abgegeben. Von Bülow hatte sich bereits Jahre zuvor einen Ruf als Repräsentant einer Politik der Stärke gemacht. Zusammen mit dem Staatssekretär im Reichsmarineministerium, Alfred von Tirpitz, betrieb er die Aufrüstung des deutschen Heeres voran, hauptsächlich der Flotte.

18.März

Prediger Bruder **Ludwig Behr** tauft **Wilhelm Kocks**, **Charlotte Schauenburg** und **Fritz Berges**.

Der **Jünglingsverein** wird ins Leben gerufen

Hier und nachfolgend einige der Mitglieder



- durch Zuzug, Evangelisation, Schriftenmission und Taufen wird die Arbeit soviel gestaltig und groß in **Duisburg** und **Oberhausen**, dass Bruder **Ludwig Behr** die Arbeit allein nicht mehr schaffte. Er hält nun nur noch einmal im Monat sonntags den Gottesdienst und mittwochs die Bibelstunde in **Oberhausen**.

1901

Das Jahr 1901 gilt als der eigentlich Beginn des neuen, des 20. Jahrhunderts. Zum ersten Mal wurden Nobelpreise vergeben, Auszeichnungen, die der schwedische Erfinder Alfred Nobel für besondere Leistungen in verschiedenen Naturwissenschaften und für Friedensbemühungen testamentarisch verfügt hatte. Wilhelm Conrad Röntgen war 1901 einer der Preisträger. In Norwegen hatten Frauenrechtlerinnen in dem Jahr das Wahlrecht für sich durchgesetzt. William McKinley, der amerikanische Präsident erlag tödlichen Schüssen. Sein Nachfolger wurde Theodor Roosevelt, der ungeachtet der Rassendiskriminierung den schwarzen Bürgerrechtler Booker T. Washington im Weißen Haus empfing. Der Österreicher Sigmund Freud veröffentlichte seine Betrachtungen „Zur Psychopathologie des Alltagslebens“, in der er u.a. die Ursachen für den sogenannten Freud'schen Versprecher untersuchte. Thomas Mann machte mit seinem zweibändigen Roman „Buddenbrooks“ weltweit auf sich aufmerksam. In Berlin gründete der Schriftsteller Ernst von Wolzogen das „Überbrett!“, das erste deutsche Kabarett. Pablo Picasso begann die ersten Bilder zu malen, die als „Blaue Periode“ in die Kunstgeschichte eingingen und in München empfing das erste öffentliche Hallenbad, das Müllersche Volksbad, seine Besucher.

An Mitgliedern zählt die Gemeinde 186 Glieder, die sich folgendermaßen verteilen:
Duisburg 67; **Oberhausen** 50; **Mülheim** 56 und **Marxloh** 13.

1903

Der britische König Edouard VII. erweiterte seinen theoretischen Machtbereich. Er wurde Kaiser von Indien. Der Vatikan trauerte um Leo XIII. und wählte Giuseppe Melchiorre Sartos zum neuen Stellvertreter Gottes, der als Pius X. seine Amtszeit antrat. Auf weltlicher Ebene waren die Nachrichten nicht weniger spannend: Die erste Polizistin in Deutschland, Henriette Arendt, wurde vom Revier des Stadtpolizeiamtes Stuttgart auf Streife geschickt, und der ADAC wurde gegründet, der Automobilclub, der noch heute mit seinen „gelben Engeln“ hilfreich auf den Straßen unterwegs ist. Die Brüder Wright erhoben den heftig umstrittenen Anspruch, den ersten gesteuerten Motorflug durchgeführt zu haben. Der deutsche Bauingenieur Oskar von Miller gründete in München das Deutsche Museum. Es gilt heute als das weltgrößte seiner Art im naturwissenschaftlich-technischen Bereich. Buick und Ford, zwei amerikanische Automobilkonzerne, nahmen ihre Produktion auf. Der Süßwarenhersteller August Storck begann seine ersten Werther's in Umlauf, bzw. in die naschhaften Mäulchen zu bringen und in der neuen Rechtschreibreform, die auch für die Schweiz und Österreich galt, wurde das „th“ aus der Schriftsprache verbannt. Die erste Tour de France führte durch ganz Frankreich und in Hamburg-Altona wurde die erste Deutsche Fußballmeisterschaft ausgetragen.

29.März

Luise Neubauer, Gertrud + Anna Bolten, Sybilla Dammers, Christine Augustin und **Helene Möller** werden durch Prediger **Behr** getauft.

Zählt die Gemeinde mit ihren
Abteilungen Duisburg, Oberhausen, Mülheim, Wesel und Holten
261 Mitglieder.

In St. Louis, im amerikanischen Bundesstaat Missouri, fanden die Olympischen Sommerspiele statt, bei denen u.a. Sackhüpfen einmal und nie wieder als olympische Disziplin in die Wertung kam. Die Spiele fanden im Rahmen der Weltausstellung statt, die wesentlich mehr Aufmerksamkeit erregte. Der Fußballclub Westfalia, der später zu Schalke 04 wurde, war einer von vielen, deren Gründung die Sportwelt bewegte. Noch mehr Aufsehen in Fußballkreisen erregte die Gründung des Weltfußballverbandes (FIFA) in Paris. In Deutsch-Südwestafrika (heute Namibia) löste der Aufstand der Herero und der Nama einen Kolonialkrieg aus, in dessen Verlauf Deutschland einen Massenvölkermord beging. Das norwegische Ålesund wurde von einer Feuersbrunst heimgesucht, die 10.000 Menschen obdachlos machte. Zum Jahresende wurde erstmals öffentlich auf dem New Yorker Times Square Silvester gefeiert. Diese Feier wurde ein Ritual, das bis heute Bestand hat. In Deutschland trat das Kinderschutzgesetz in Kraft, das die Arbeit in allen Bereichen für unter 12jährige verbot.

24.Juli

Taufgottesdienst von **Heinrich Wagner, Jacob Faller, Peter Franz, Heinrich Neubauer, Johann Schauenburg jun.,** Eheleute **Friedrich + Frieda Froese** und Frau **M. Franz** mit Bruder **Behr**.

Sommer

Wird Bruder **Urban** vom **Hamburger Seminar** nach **Oberhausen** zu einem Feriendienst entsandt.
- nach Beendigung seines Studiums erhält er seine Berufung nach **Oberhausen**

Neben den schon bereits bekannten Gemeindeorten wird seit diesem Jahr auch eine Missionsarbeit in **Holten** und **Marxloh** durch uns betrieben.

1905

Während in Deutsch-Südwestafrika weiter gegen die Kolonialherrschaft gekämpft wurde, brach in Deutsch-Ostafrika ebenfalls der Krieg gegen die deutschen Kolonisten aus, bei dem zig-Tausende Afrikaner starben. Am „Petersburger Blutsonntag“ wurden friedliche Demonstranten brutal auseinander getrieben. Dieses Massaker war der Beginn der Russischen Revolution 1905 im Zarenreich. Vergnüglicher ging es in Berlin zu, als im Mai die legendäre Tänzerin Mata Hari, die spätere Spionin, unter rauschendem Jubel ihren exotischen Schleiertanz aufführte. Der österreichischen Schriftstellerin Bertha von Suttner verlieh man als erster Frau den Friedensnobelpreis für ihr Werk „Die Waffen nieder!“. Der deutsche Mediziner Robert Koch bekam ihn für seine Entdeckungen auf dem Gebiet der Tuberkulose. In einem feierlichen Akt wurde der Berliner Dom eingeweiht, dessen Bau 1894 begonnen hatte. Und darauf ein Pilsner, ein Radeberger Pilsener, das Friedrich August III., der letzte König des sächsischen Königreiches, durch eine Verfügung zum Tafelgetränk seiner Majestät erhob.

In einem ruhrgebietsweiten Streik erreichen die Bergleute 1905 eine Begrenzung der täglichen Arbeitszeit auf 8½ Stunden. Zwecks Erweiterung des Duisburger Hafens werden Ruhrort und Meiderich auf Wunsch der preußischen Regierung nach Duisburg eingemeindet. Im selben Jahr wird die Zeche Radbod bei den Dörfern Bockum und Hövel nahe Hamm gegründet und die zunächst eingleisige Bahnstrecke Oberhausen-Osterfeld-Hamm, auch Hamm-Osterfelder Bahn wird eröffnet und vergrößert den Bahnknoten Hamm.

07.Mai

Zitiert aus dem Protokoll der Gemeindestunde:

*Die Gemeindestunde wurde mit dem Gesang des 4.Verses des Liedes 406 und Gebet eröffnet. Zuerst wurde das vorhergehende Protokoll vorgelesen und angenommen. Sodann wurden die Brüder **Boueke & Bolten** gewählt als Abgeordnete nach **Barmen**. Ferner wurde beschlossen Bruder **Urban** als Hochzeitsgeschenk 100 Mark zu geben. Gerügt wurden zwei Übelstände, erstens: Die üble Gewohnheit, daß Umsichdrehen während der Versammlung wenn Jemand zu spät kommt, zweitens, daß vorne in der Bank sitzen bleiben wenn die Bank noch nicht besetzt ist. Es sollte doch jeder soviel Ordnung besitzen, daß er aufrücken sollte. Auch hier müssen wir das Wort Gottes beachten, wenn es uns sagt, Gott ist ein Gott der Ordnung. Schlußgebet von Brd. **Bolten**.*

30. Juni

Einführung Bruder **Urbans**. Der Gottesdienst wird durch die Brüder **Millard** aus **Wesel** und **Dupre** aus **Essen** geleitet.

- am gleichen Tag erfolgt die *formelle Trennung* der Gemeinde **Duisburg** und **Mülheim** von **Oberhausen**, die Brd. **Carl Schröder** aus **Barmen** bei uns vollzieht.

Die Geschwister aus **Duisburg-Marxloh** werden **eine Station der Gemeinde Oberhausen** bis 1932.

Oberhausen zählt nun 111 Mitglieder

und

die **Duisburg-Mülheimer** Gemeinde zählt 214 Mitglieder.

Brd. **Urban** ist nun Prediger und Ältester der Gemeinde und die Brüder **Schauenburg**, **Ruthmann** und **Marquardt (Marxloh)** die Diakone.

27. August

Prediger Urban tauft **Elisabeth Jansen**, **Johann Denda**, **Fritz Kemper** und **Emil Marquardt**.

1906

Januar

In Hamburg streiken rund 80.000 Arbeiter gegen die Einschränkung ihres Wahlrechts. Trotz dieses ersten politischen Streiks in der Geschichte Deutschlands wird die Wahlreform verabschiedet.

April

Ein Erdbeben und ein anschließender Feuersturm verwüsten die amerikanische Großstadt San Francisco.

Fast 30.000 Gebäude werden zerstört, 500 Menschen kommen ums Leben.

Rund 250.000 der 300.000 Einwohner verlieren ihr Obdach.

Juli

Die Stuttgarter Elektrotechnik-Firma Robert Bosch führt eine neue Arbeitsordnung ein, in der eine achtstündige Arbeitszeit festgeschrieben ist. Darüber hinaus wird der 1. Mai zum arbeitsfreien Tag erklärt, ohne Lohnzahlung.

August

Die chilenische Hafenstadt Valparaiso wird bei einem Erdbeben fast vollständig zerstört.

Auch die Hauptstadt Santiago de Chile wird erschüttert. Insgesamt kommen 10.000 Menschen ums Leben.

Oktober

Die Affäre um den "Hauptmann von Köpenick" sorgt für Aufsehen und Hohn in der deutschen Öffentlichkeit.

Ein arbeitsloser Schuster hatte in einer beim Trödler erworbenen Hauptmannsuniform "auf Befehl des Kaisers" den Bürgermeister von Köpenick verhaftet und die Stadtkasse "beschlagneht".

Dezember

Reichskanzler Bernhard Fürst von Bülow löst auf Verordnung des Kaisers den Reichstag auf, nachdem dieser die Bewilligung zusätzlicher Mittel für den Krieg in Deutsch-Südwestafrika mehrheitlich abgelehnt hat.

07. Januar

Taufgottesdienst von Ehepaar **Groß**, **Albert Menzel** und **Franz Ledkowsky** mit Bruder **Urban**.

25. Februar

Bruder **Urban** tauft **Wilhelm Bolten, Karl**

Rien, Heinz Franz + Ehefrau, **Ernst Neubauer, Peter Lung**, Frau **Saul**, Frau **Tabel**, Frau **Axning** und **Liese Sobotka**.

15. April

Taufgottesdienst vom **Frieda Rojek**, Frau **Axning** und **Heinrich Plage** mit Bruder **Urban**.

Bruder **Urban** wird zum Prediger ordiniert und Bruder **Schauenburg** zum Ältesten berufen.
- der Saal in der **Jahnstraße (heute Seilerstr.)** wird zu klein und es wird das Grundstück
an der **Bruchstr.13 (heute Walter-Flex-Straße)** gekauft.

1907

Die Niederschlagung der Bauernaufstände im rumänisch besiedelten Moldawien kostete ca. 11.000 Menschen das Leben. Etwa 12.000 Tote hinterließ ein Beben der Stärke 8,1 in Zentralasien. Das zwischen Frankreich und Großbritannien bestehende Militärbündnis „Entente cordiale“ wurde durch den Beitritt Russlands zur „Triple Entente“. Das geheime Verteidigungsbündnis „Dreibund“ wurde von den Partnern Österreich-Ungarn, Deutsches Reich und Italien für sechs Jahre verlängert. Oklahoma wurde als 46. Bundesstaat den Vereinigten Staaten von Amerika angegliedert.

Die Brüder Louis Jean und Auguste Lumière veröffentlichten die ersten Farbfotos und der Henkel-Konzern brachte das erste selbsttätige Waschmittel auf den deutschen Markt.

In Berlin öffnete das KaDeWe, das Kaufhaus des Westens seine Pforten, eine Einkaufsstätte über mehrere Etagen, die heute eine der exklusivsten Adressen ist.

Mai

Während der Eröffnung der ersten "Öffentlichen Badeanstalt" am Berliner Wannsee gibt es zahlreiche Proteste gegen diese "Unsittlichkeit".

Juni

Mit einem 3:1-Sieg über Viktoria 89 Berlin wird der Freiburger FC Deutscher Fußballmeister.

September

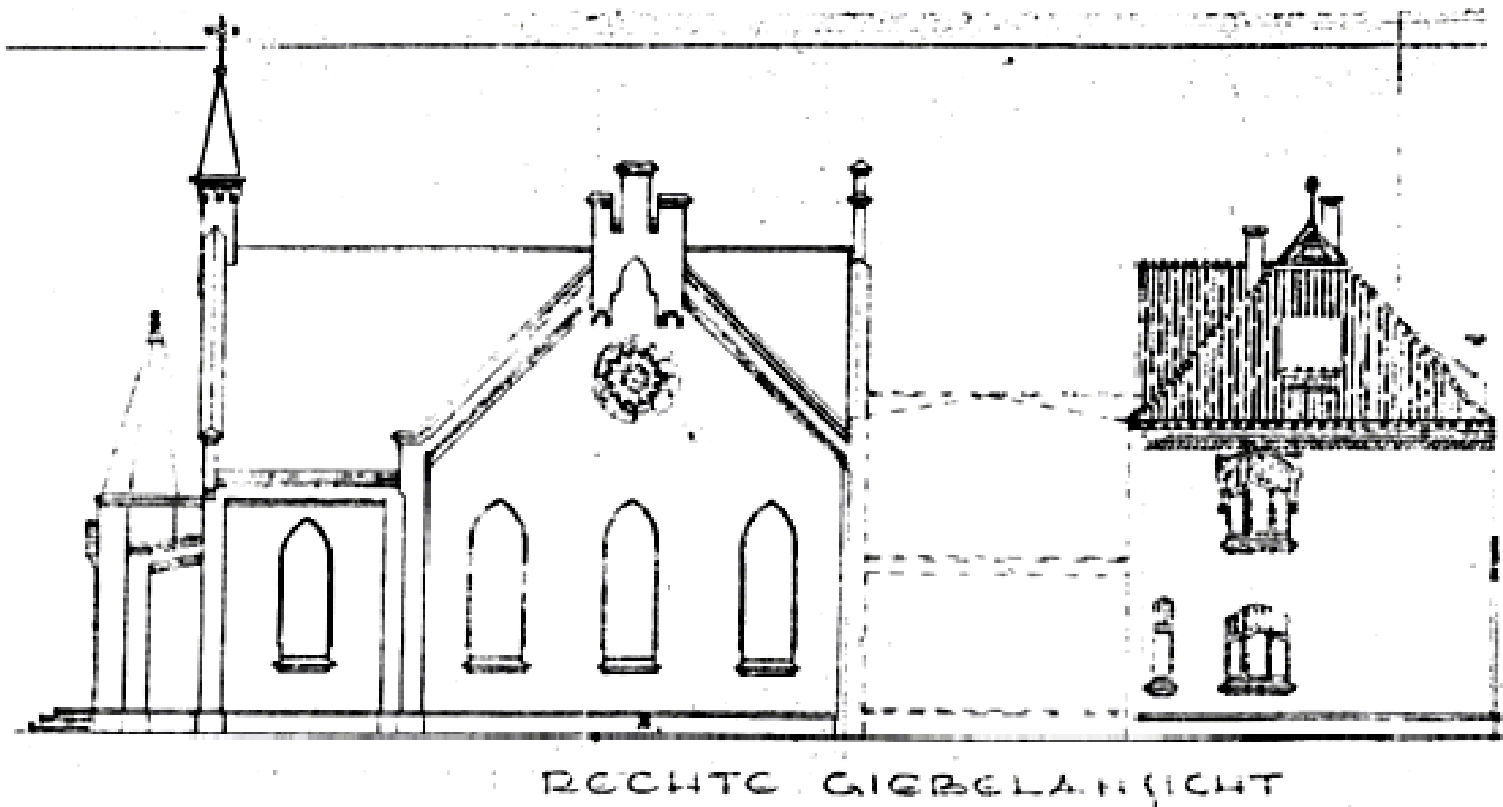
Papst Pius X. (1835-1914) erlässt die Enzyklika "Pascendi dominici gregis", mit der er sich gegen die von "Modernisten" angestrebte Reform in der katholischen Kirche wendet.

06. Januar

Taufgottesdienst von **Helene Konrads, Carl-August Wolf** + Ehefrau, **Adolf Piasetski** und Eheleute **Johann** + **Johanna Jansen** mit Prediger **Urban**.

24. Februar

Bruder **Urban** tauft **Hermann** + **Anna Haas, Gustav Reinhold, Berta Benner, Marta Schnitzer, Luise Lorentz, Heinz Opril** und **Franz Axning**.



Frühjahr

Erster Spatenstich

auf dem Grundstück an der **Bruchstr 13** (heutige Walter-Flex-Straße);
- alle nur möglichen Arbeiten werden von den Geschwistern in Eigenhilfe ausgeführt.

11. April

Der **Grundstein** wird gelegt.

Architektenentwurf - Nach diesem Grundriss sind auch in
Essen und Wuppertal Kapellen gebaut worden

Bauzettel									
Nr.	Ort	Art	Material	Menge	Preis	Werk	Verf.	Not.	Bem.
1	Bruchstr. 13	Grundstein	Stein	1 Stk.	...	...	...	...	...
2	Bruchstr. 13	Grundstein	Stein	1 Stk.	...	...	...	...	...
3	Bruchstr. 13	Grundstein	Stein	1 Stk.	...	...	...	...	...
4	Bruchstr. 13	Grundstein	Stein	1 Stk.	...	...	...	...	...
5	Bruchstr. 13	Grundstein	Stein	1 Stk.	...	...	...	...	...
6	Bruchstr. 13	Grundstein	Stein	1 Stk.	...	...	...	...	...
7	Bruchstr. 13	Grundstein	Stein	1 Stk.	...	...	...	...	...
8	Bruchstr. 13	Grundstein	Stein	1 Stk.	...	...	...	...	...
9	Bruchstr. 13	Grundstein	Stein	1 Stk.	...	...	...	...	...
10	Bruchstr. 13	Grundstein	Stein	1 Stk.	...	...	...	...	...

Recht Oberhausen Ratsherr Oberhausen

Auszug

den vorläufigen Fortschreibungsverhandlungen

für den

Gemeindebezirk Oberhausen

Präsident

Kaufvertrag mit Einbezug des Grundstückes

in Oberhausen zum Zweck der Errichtung und Veräußerung des Grundbuchs

Zur Errichtung des nachstehend beschriebenen Grundbuchs in der vorläufigen Fortschreibungsverhandlungen

habe ich durch die beauftragte Beurkundung des Grundbuchs selbst kann ich auch erfolglos Veräußerung des

Eigentumsübertragung im Grundbuche erfolgen.



September
Die neu errichtete Kapelle wird bezogen.

24. November
Taufgottesdienst von **Frau Lehnwald, Lina Donath** und **Otto Stürmer** + Ehefrau mit Bruder **Urban**.

Januar

In Berlin demonstrieren Zehntausende vor dem Abgeordnetenhaus für die Einführung des allgemeinen Wahlrechts in Preußen. Initiator der Aktion ist die Sozialdemokratische Partei Deutschlands (SPD), die durch das in Preußen geltende Dreiklassenwahlrecht besonders benachteiligt ist.

In Essen gründen die Zechenunternehmer des Ruhrgebietes eine gemeinsame Interessenvertretung.

Der "Zechenverband" will vor allem die Aussperrung streikender Arbeiter wirksamer durchzusetzen.

Februar

Der Staatssekretär des Reichskolonialamtes, Bernhard Dernburg (1865-1937), berichtet im Reichstag über den Zustand der Kolonien und verteidigt das Recht weißer Siedler zur "Züchtigung" der einheimischen Bevölkerung.

März

Kaiser Wilhelm II. trifft in Venedig mit dem italienischen König Viktor Emanuel III. zusammen, um sich der Bündnistreue des Dreibund-Partners zu versichern.

April

Das erste offizielle Fußball-Länderspiel einer deutschen Auswahl endet in Basel mit einer 3:5-Niederlage gegen die Schweiz.

August

Der als "Hauptmann von Köpenick" in die Geschichte eingegangene Wilhelm Voigt (1849-1922) wird wegen guter Führung vorzeitig aus der Haft entlassen. Er lebt fortan vom Verkauf von Postkarten, die ihn in seiner "Paraderolle" zeigen.

Oktober

Als letzter Bundesstaat gibt Preußen seinen Widerstand gegen das Frauenstudium auf. Mit Beginn des Wintersemesters 1908/09 sind Frauen auch in Preußen und damit erstmals im gesamten Deutschen Reich zum regulären Studium zugelassen.

November

Ein Grubenunglück in einer Zeche bei Hamm fordert 348 Todesopfer. Ursache ist eine Schlagwetterexplosion.

Dezember

Ein verheerendes Erdbeben auf der Insel Sizilien macht die Städte Messina und Reggio di Calabria dem Erdboden gleich. Mehr als 100.000 Menschen finden den Tod.

Oberhausener
Altmarkt
mit
Sieges-Säule



In diesem Jahr *Taufgottesdienste* mit Prediger **Urban** am:

12. Januar

von **Bertha Müller** und **Wilhelmine + Helene Zander**.

19. April

mit **Anna Faller, Anna Orgewalla, Karl + Marie Lichtweiß**, Frau **Berg, Karl Kocks, Hermann Bolten, Johannes Möller, Johann + Mathilde Stern**.

07. Juni

mit Eheleute **Eduard Wallich, Friedrich Hering, Antonie Ninz, Johann-August Skiba, Therese Barkowski, Helene + Martha Froese, Otto Simat** und Frau **Jodzuweit**.

26. Juli

mit **W. Springer, Hermann Wallich** und das Ehepaar **Konrad Ickler**.

1909

Januar

Im Deutschen Reich wird der bargeldlose Zahlungsverkehr mittels Postscheck eingeführt. Zunächst stehen für Annahme und Auszahlung in 13 Städten zentrale Postscheckämter zur Verfügung. In Berlin wird der Postscheckverkehr mit 1.800 Konten aufgenommen. In mehreren preußischen Städten fordern über 200.000 Menschen die Einführung des freien, geheimen und gleichen Wahlrechts.

März

Der Staatssekretär des Marineamts, Alfred von Tirpitz, gibt seine Pläne zur Flottenrüstung bekannt. Die Reichsmarine soll bis 1912 dreizehn moderne Panzerkreuzer, sogenannte Dreadnoughts und Invincibles, erhalten.

Mai

Ein neues Reichsbankgesetz wird vom Reichstag angenommen. Banknoten werden damit als gesetzliche Zahlungsmittel anerkannt. Vorher war niemand verpflichtet, Papiergeld in Zahlung zu nehmen.

Juni

Der vor den Azoren in Seenot geratene britische Dampfer "Slavonia" sendet erstmals den Notruf "SOS" auf Grundlage des Morse-Codes.

Juli

Der französische Flugpionier Louis Blériot (1872-1932) überquert als erster Mensch mit einem Motorflugzeug den Ärmelkanal. Er bewältigt die 36 km lange Strecke in 27:20 Minuten.

August

Als der Volksschullehrer Richard Schirrmann (1874-1961) bei einer Wanderung mit Schülern in ein Unwetter gerät und kein Quartier findet, beschließt er, Schulräume in den Ferien als preiswerte Unterkünfte für Jugendliche bereitzustellen. Damit ist die Idee der Jugendherberge geboren.

Dezember

Gustav Krupp von Bohlen und Halbach wird Vorsitzender des Aufsichtsrats der Krupp-Werke in Essen. Mit Hugenberg ist er sich einig, dass alle sozialdemokratischen und gewerkschaftlichen Bestrebungen nötigenfalls mit Polizeigewalt zu unterdrücken sind.



Den Block nach Norden von der Marktstraße aus auf die Friedrich-Karl-Straße zeigt diese Postkarte, die am 4. Februar 1909 aufgenommen wurde. Noch fährt die Straßenbahn nicht durch diesen Abschnitt der Innenstadt-Straße, sondern durch die Bahnstraße.

Foto: Philipp Wahl und
Andrea Miel

In diesem Jahr tauft Bruder **Karl Urban** am:

28. Februar

mit **Emilie Schnelle, Franz Marx, Anna Schumner, Maria Plage, Wilhelm Eickmann, Theodor von Hagen, Anna Donath, Albert + Anna Flamme, Heinrich + Katharina Becker, Franziska Pascheka, Wilhelm + Wilhelmine Tiburski.**

01. September

Brd. **Bernhard Jansen**, geb. am 17. Aug 1887 in **Deventer/Holland**, durch Pastor **Ludwig Behr** bei uns am 15. April 1900 getauft, später ein bekannter Pastor, wird aus unserer Gemeinde zur Bibelschule nach **Horn** entlassen.

31. Oktober

Taufe durch Bruder **Karl Urban** mit **Elfriede Marhofen, Karl + Eliese Hassenflug, Wilhelm Flamme**, Eheleute **Martin Dreiszas** und Frau **Schlitzow**.

28. November

Taufe durch Bruder **Karl Urban** mit **Michael + Lydia Wollmer, Emma Wollmer, Heinrich + Käte Stefens** sowie **Kätchen Dammers**.

Mit zunehmender Größe der Gemeinde **Duisburg-Mülheim**, verspüren auch die Mülheimer Geschwister den Wunsch selbständig zu werden.

Ende dieses Jahres erfolgt die Selbständigkeit für **Mülheim** mit 90 Mitgliedern aus **Mülheim** und **Kettwig**. Oberhausen hat eine **Stationsgemeinde, Mülheim - Dümpten**.

Januar

Im Reichstag rechtfertigt Innenminister Clemens Delbrück (1856-1921) den Einsatz des Militärs gegen streikende Arbeiter im Mansfelder Revier. Der sechswöchige Streik, an dem sich etwa 10.000 Arbeiter beteiligt hatten, wurde ergebnislos beendet.

April

Tod des evangelischen Theologen Friedrich von Bodelschwingh in Bethel..

Dezember

Eine Volkszählung im Deutschen Reich ergibt die Zahl von 64.925.993 Einwohnern.

Das entspricht einer Steigerung von 7,1 Prozent seit 1905.

Den größten Zuwachs verbuchte Hamburg mit 16,1 Prozent. Die Bevölkerungsdichte liegt bei 120 Einwohnern pro Quadratkilometer.

In den letzten 15 Jahren sind 130.000 Deutsche ausgewandert

Pastor **Karl Urban** tauft **Otto Grafs**, **Anton Rumschikowski**, **Philip Dippel** und **Georg Reißgies**.

April

Die ersten 85 Arbeiterfamilien beziehen ihre neuen Häuser in der Essener Siedlung Margarethenhöhe, die aus Mitteln der Margarethe-Krupp-Stiftung errichtet wurden. Die Inhaber der Stahl- und Rüstungsfirma Krupp betreiben seit Jahren eine vorbildhafte Sozialpolitik für ihre Arbeiter und Angestellten, von denen sie im Gegenzug den Verzicht auf gewerkschaftliche Betätigung erwarten.

September

Rund 200.000 Menschen demonstrieren im Treptower Park bei Berlin für die Erhaltung des Friedens.

Zu der bis dahin größten Antikriegskundgebung in Deutschland hatte die SPD aufgerufen.

In Hamburg wird der Elbtunnel nach vierjähriger Bauzeit eingeweiht. Der aus zwei Röhren bestehende Tunnel mit jeweils einer Fahrspur und zwei Fußwegen ist 448,5 Meter lang und liegt 23,5 Meter unter dem Flusspiegel

November

Deutschland und Frankreich unterzeichnen in Berlin ein Abkommen zur Beilegung der zweiten Marokko-Krise.

Deutschland erkennt darin die Vorherrschaft Frankreichs in Marokko an und erhält dafür ein 275.000 Quadratkilometer großes Gebiet von Französisch-Kongo. In beiden Ländern stößt der Kompromiss auf scharfe Kritik der Konservativen.

Dezember

Der norwegische Polarforscher Roald Amundsen (1872-1928) und vier Begleiter erreichen als erste Menschen den Südpol. Sein britischer Konkurrent Robert Scott (1868-1912) trifft vier Wochen später am Ziel ein.

Er und seine Begleitmannschaft finden während der Rückkehr den Tod.

In diesem Jahr tauft Pastor **Urban** am:

26.Februar

Th. Müller + Ehefrau und **K. Fuhrmann**.

07.Mai

Helene Kocks und **Emil Domke**

Januar

Bei der Reichstagswahl erringt die Sozialdemokratische Partei Deutschlands (SPD) 34,8 Prozent der Stimmen und stellt nach der Stichwahl am 25. Januar mit 110 Abgeordneten erstmals die stärkste Fraktion. Die Wahlbeteiligung lag bei 84,6 Prozent. Die sogenannte Hungerwahl stand unter dem Einfluss steigender Lebensmittelpreise.

März

Im Ruhrgebiet treten 170.000 Bergarbeiter in einen Streik um eine 15prozentige Lohnerhöhung. Nach einer Woche wird der Ausstand ohne Ergebnisse abgebrochen.

April

Das britische Passagierschiff "Titanic" kollidiert auf dem Weg nach New York in der Nähe der Neufundlandbank mit einem Eisberg und sinkt. Der Luxusdampfer hat auf seiner Jungfernfahrt über den Atlantik 1.308 Passagiere und 898 Mann Besatzung an Bord. Über 1.500 Menschen kommen bei der Katastrophe ums Leben.

Mai

Ein neues Schiff der Superlative läuft auf der Hamburger Vulkan-Werft vom Stapel: Der Überseedampfer "Imperator" ist 277 m lang, hat eine Maschinenleistung von 75.000 PS und kann 4.698 Passagiere aufnehmen.

August

Bei einem Grubenunglück im Ruhrgebiet kommen 115 Bergleute ums Leben. Wilhelm II. informiert sich vor Ort über das Ausmaß der Katastrophe.

September

Wilhelm II. nimmt auf dem Flaggschiff "Deutschland" vor Wilhelmshaven die Parade der deutschen Kriegsmarine ab. Im Anschluss daran findet in den Gewässern vor Helgoland ein großangelegtes Manöver statt, bei dem die deutsche Flotte ihre Kriegsbereitschaft demonstriert.

Taufgottesdienste in diesem Jahr mit Bruder **Karl Urban** am:

07. April

mit **Heinz Langmann, Johanna Stolte, Änne Wittkamp, Ida + Minna von Hagen, Justus Langmann** und **Grete Flamme**.

30. Juni

mit **Emma Joost, Bylla Bolten, Frieda Möller, Albert Stobbe, Sybilla Goch, Ernst Neumann** und **Lieschen Wolf**.

Einhundert Jahre nach der Völkerschlacht bei Leipzig, die für Napoleon eine schwere Niederlage darstellte, wurde zu Ehren der Sieger in diesem Befreiungskampf das Völkerschlachtdenkmal in Anwesenheit von Kaiser Wilhelm II. eingeweiht. Einen Sieg in der Wissenschaft konnten die beiden französischen Physiker Charles Fabry und Henri Buisson verzeichnen. Sie entdeckten die Ozon-Schicht. Arthur Wynne publizierte in der Zeitung „New York World“ sein erstes Kreuzworträtsel, Kopenhagen bekam ein Städtewahrzeichen, die „Kleine Meerjungfrau“ und in Essen wurde die Handelsgruppe „Aldi“ gegründet – Ereignisse, die über die politische Ruhe vor dem Sturm nur wenig hinwegtäuschen konnten.

Taufgottesdienste in diesem Jahr mit Bruder **Urban** am:

02. März

mit Eheleute **Gotthardt Stobbe, Heinrich Thomas** und **Minna Imig**.

11.Mai

mit **Pauline Michel**, Frau **Menzel**, **Wilhelmine Zülchert**, **Fritz + Paul Tabel** und **Willi Kleiß**.

17.Juni

Bemerkenswert vielleicht, daß aus unserer Gemeinde Schwester **Zander, Helene Zander, August + Ehefrau OGREEWALLA, Anna OGREEWALLA, Brenner, Buhren, Heinrich + Ehefrau Kleiß** sowie **Willi Kleiß** nach **Brasilien** auswandern.

19. Oktober

Brd. Urban hat die Tochter von Geschw. Berges in OB-Osterfeld beerdigt. Ein ev. Pfarrer hat wegen „Störung der Friedhofsruhe“ Klage eingereicht. Brd. Urban wurde am 20. Feb 1914 freigesprochen.

Mitgliederstand am 31.12.1913: 201;

zugereist 31; getauft 10; Wiederaufnahme 2 Mitglieder; also im Ganzen eine Zunahme von 4 Mitgliedern.

Abnahme: abgereist/ausgewandert 27; ausgeschlossen 5; gestrichen 1; gestorben 2 Mitglieder

Somit zählen wir am 01.01.1914 209 Mitglieder, davon Oberhausen 155 und Marxloh 54 Mitglieder

1914

Machtpolitische Rivalitäten und intensives Wettrüsten belasteten seit Beginn des 20. Jahrhunderts die internationalen Beziehungen. Nach der Ermordung des österreichisch-ungarischen Thronfolgers in Sarajevo am 28. Juni 1914 versagten alle diplomatischen Bemühungen um eine Konfliktlösung auf Grund des unversöhnlichen Machtstrebens der europäischen Großmächte. Ab August 1914 befanden sich die Mittelmächte Deutschland und Österreich-Ungarn im Krieg gegen die verbündeten Entente-Staaten Frankreich, Großbritannien und Russland. Der Krieg herrschte nicht nur auf den Schlachtfeldern in Europa, den Kolonien in Afrika, im Nahen Osten sowie auf hoher See, sondern erstmals auch an der "Heimatfront". Hier litten viele Deutsche schon bald unter Hunger, waren vom zähen Kriegsverlauf enttäuscht und vom Massentöten an der Westfront schockiert. Der Erste Weltkrieg endete im November 1918 mit der militärischen Niederlage Deutschlands und seines Bündnispartners Österreich-Ungarn. Die Zahl der Toten und Verletzten bis 1918 war immens: Weltweit starben rund neun Millionen Soldaten und mehr als sechs Millionen Zivilisten.

08. März, Gemeindestunde, Vorsitzender Brd. Urban

Daraus zitiert: *Brd. von Hagen soll auf Verlangen des Vorsitzenden bekannt geben, dass die Brd. Karl Fuhrmann, Heinrich Müller und Schw. Helene Franz der Gemeinde und dem Volke Gottes & Gott gegenüber vergangen haben, in dem sie am 23. des Abends im Stadtkaffee wo der Fastnachtrummel herrschte mehrere Stunden aufhielten, ebenso am Dienstagabend den 24. Brd. Fuhrmann &... nochmal einen gemütlichen Abend machten. Auf befragen des Vorsitzenden, an die 3 Mitglieder, wollen sie bei dem Besuch des Kaffees weiter nichts gefunden haben. Nach dringender Ermahnung vom Vorsitzenden und einiger anderer Brüder Mitglieder bitten die 3 Geschwister um Verzeihung, da sie keine Belustigung & Vergnügen darin gesucht hatten. Die Gemeinde lässt diesmal Gnade vor Recht ergehen & warnt für die Folge die Mitglieder sich derartiger Sünden nicht zu Schulden kommen lassen.*

15.März Gemeindestunde, Vorsitzender Brd. Urban

Daraus zitiert: *aus einem Vorfall heraus... Theater, Konzert, Kinobesuche der Mitglieder werden von der Gemeinde nicht geduldet, ebenso wird der Besuch der Wirtschaften sehr gewarnt.*

18.März

Taufgottesdienst von **Johanna Haas, Friedrich Tuttas, Emilie Hesselbein, Luise Lize, Maria Oberfeld, Karl von Hagen jun., Emil Bolten, Georg + Joseph Wenn, Friedrich Gunia, Emma + Auguste Tiburski, Therese Kittel** und **Lydia Rojek** mit Pastor **Karl Urban**.

03.Mai

Bruder **August Julius Wesser** aus **Harburg** wird Nachfolger von Bruder **Urban**.
Die Einführung vollziehen Brd. Mertens Brodog & De Hahn

18.Mai

Beim **Fortgang** von Bruder **Urban** zählt
die Gemeinde 210 Mitglieder, wovon 45 Mitglieder der Station **Duisburg-Marxloh** angehören.

25.Oktober

Taufgottesdienst von **Gottfried + Elisabeth Brandt, Helene Brandt, Emilie Feyer, Adam Haas und Carl Bartsch** mit Prediger **A.Wesser**.

1915

Das massenhafte Sterben und Leiden – an der Front und in der Heimat – war die Grunderfahrung des Ersten Weltkrieges. In Deutschland führten Versorgungsengpässe, steigende Lebensmittelpreise und nicht zuletzt das Gefühl einer ungerechten Verteilung schon 1915 zu ersten Hungerkrawallen. Die nationale Gemeinschaft, die seit Sommer 1914 nicht nur propagiert, sondern vom größten Teil der deutschen Bevölkerung auch als solche empfunden wurde, bekam angesichts offenkundiger sozialer Ungleichbehandlung sichtbare Risse. Das Andauern der Kämpfe ohne Aussicht auf baldigen Erfolg und das der Zivilbevölkerung immer deutlicher werdende Ausmaß der Verluste führten mit der wachsenden sozialen Not ab 1916 zu einer allgemeinen tiefen Kriegsmüdigkeit.

24.Januar

Bruder **A.Wesser** tauft **Gertrude Hempf, Otto + Henriette Mrotzek, Marta Mrotzek, Helene + Wilhelmine Hempf** (alle Station **Walsum**) sowie **Helene Sauer** und **Elisabeth Riesiges**.

14.November

Pastor **August Wesser** tauft **Maria Kusch, Frieda Theil, Minni Lize, Hedwig Moschner, Maria Opel, Emilie Maria Wesser, Aletta + Helene Matten, Louise Neumann** und **Gertrud Schumacher**.

Die Gemeinden **Duisburg-Marxloh** und **Walsum** gehen zusammen.

1916

Die Berichte über blutige Schlachten, über unzählige Tote und grausames Gemetzel füllten die Nachrichten das ganze Jahr hindurch. Der Krieg bekam einen Namen – Verdun. Der Tod von mehr als 700.000 Soldaten auf deutscher und französischer Seite hatte in der zehn Monate dauernden Schlacht nichts am Frontverlauf geändert. In den kriegsführenden Ländern hungerten die Menschen. Der Winter 1916/17 ging als sogenannter Steckrübenwinter in die Geschichte ein. Dennoch gab es in Deutschland Menschen, die sich klar gegen den Krieg wandten. Beispielsweise Karl Liebknecht. Er sprach in Berlin auf einer Anti-Kriegs-Kundgebung. Daraufhin wurde er verhaftet und zu einer Zuchthausstrafe verurteilt. Rosa Luxemburg saß bereits seit 1915 wegen ihrer Antikriegsäußerungen im Gefängnis. Seltsam muteten die deutschen Werbekampagnen an, die bei Gebrauchsgütern die Qualität in den Fokus der Reklame stellten. Natürlich nicht, ohne auch gleichzeitig ihren praktischen Einsatz in Kriegszeiten zu betonen. Nicht selten waren Soldaten die Werbeträger, vor allem bei Zigaretten und Lebensmitteln. Trotz des Krieges gelang es, auch ein friedliches Projekt fertig zu stellen: Die Transsibirische Eisenbahn, die längste Eisenbahnstrecke der Welt, wurde ihrer Bestimmung zugeführt und in Deutschland kam es zur Gründung der Bayerischen Motorenwerke, die heute noch unter dem Namen BMW bekannt sind.

21. Juli

Taufgottesdienst von Frau **Spreewald, Mathilde (Trautchen)Winnen, Hedwig Sader, Charlotte Rippa** mit Pastor **Wesser**.

20. August

Bruder **August Wesser** tauft **Alletta Eggersdörfer, Jettchen Graefer** und **Pauline Schwarz**.

1917

In der Geschichte wird das Jahr 1917 als ein Epochejahr bezeichnet. Die Jahreszahl wurde nicht nur vom Ersten Weltkrieg, sondern auch von den Geschehnissen in Russland in Beschlag genommen. Der Schießbefehl des Zaren Nikolaus II. konnte die Februar-Revolution nicht aufhalten. Zu groß war das Aufbegehren gegen die Herrschaft des Zaren. Er musste schließlich abdanken. Eine Jahrhundert-Dynastie war zu Ende. Die Provisorische Regierung bürgerlicher Prägung hatte aber keinen Bestand. Die sogenannte Oktober-revolution, die nach dem julianischen Kalender am 25. Oktober ausbrach, nach dem gregorianischen jedoch auf den 7. November da-tiert ist, brachte die Bolschewiki an die Macht. Ein feudales Reich wurde übergangslos zu einer Diktatur der Arbeiterklasse. In Frank-reich machte die Verhaftung der Spionin Mata Hari Schlagzeilen. Doppelspionage und Hochverrat wurden ihr zur Last gelegt. Sie wurde für schuldig befunden. Das Todesurteil wurde am 15. Oktober vollstreckt. Dänisch-Westindien, wie die Jungfraueninseln auch genannt wurden, waren für die USA von militärischem Interesse. Nach eingehenden Verhandlungen kauften sie Dänemark das Gebiet in den Kleinen Antillen für 25 Millionen Dollar ab. Dass der Friedensnobelpreis in diesem Jahr an das Internationale Komitee des Roten Kreu-zes verliehen wurde, erklärt sich von selbst.



Sieges-Säule

und

Herz-Jesu-Kirche

an der „unteren“ Markstraße

In diesem Jahr tauft Prediger **Wesser** am:

11. Februar

Maria Klatt, Margarete Matten, Julius Neumann, Hermann Schumacher und **Friedrich Schmitz**,
alle von der Station **Holten**.

13. Mai

Dorethea Wesser, Herta Moschner, Frieda Sabin, Gertrud Jenko, Emma Hitzemann, Johanna Schmuhl,
Anna Sokolowski, Johannes Hesselbein, Willy Froese, Willy Franz und **Maria Kocks**.



Frauenverein vor 1918



Hochzeit von Prediger Meister am 31. Juli 1917

(Beziehung zu Oberhausen unbekannt) im Eingangsbereich zum Wohnhaus, Ecke Predigerzimmer.

1918

Nach dem Scheitern von Großoffensiven im Sommer 1918 war die Kampfkraft der deutschen Armee vollends erschöpft. Am 29. September 1918 forderte die Oberste Heeresleitung von der politischen Führung Verhandlungen über einen Waffenstillstand, der am 11. November 1918 unterzeichnet wurde.

Am Ende des Ersten Weltkrieges 1918 hatten sich die staatlichen Verhältnisse in Europa und im Nahen Osten erheblich verändert. Die Monarchien in Deutschland, Österreich-Ungarn und Russland waren beseitigt, das Osmanische Reich brach auseinander. Neue Nationalstaaten entstanden. Nationalitätenprobleme und kriegsbedingte Konflikte herrschten in Europa und im Nahen Osten noch lange vor. Die Leiden des Krieges entluden sich in vielen Staaten Europas in revolutionären Erschütterungen. Auch im Deutschen Reich verstärkten Hunger und Entbehrung zusammen mit der Enttäuschung über die militärische Niederlage demokratische und sozialistische Bestrebungen. Am 9. November 1918 erfolgte die Ausrufung der Republik. Kaiser Wilhelm II. musste seinem Thron entsagen. Am 11. November fand die Unterzeichnung des Waffenstillstands statt. Noch am selben Tag schwiegen die Waffen.

25. Juni

Das Predigerehepaar **August und Emilie Wesser** mit den Kindern **Emilia** und **Thea** verlassen unsere Gemeinde und nehmen ihren neuen Wirkungskreis in **Thorn** auf.

Familie Wesser (August und Emilie Wesser und Kinder, eine Tochter namens Auguste wurde von ihm in Harburg getauft und war die spätere Ehefrau des berühmten Predigers Jakob Meister, (Schweizer Staatsbürger, Prediger, Direktor im Diakoniewerk Bethel, Vizepräsident im Bapt. Weltbund usw.)

Es herrschte Frieden, doch es war längst nicht überall friedlich. Die Siegermächte hatten sich in Paris zu Friedenskonferenzen zusammengefunden, um die Ordnung in Europa neu festzulegen. Dabei wurden u. a. die deutschen Kolonien aufgeteilt. Die Friedensverträge von Versailles und Saint-Germain-en-Laye dokumentierten die neuen Staaten. Das Demokratieverständnis war innerhalb der Länder kein einheitliches und so dauerten die Machtkämpfe weiter an. Karl Liebknecht und Rosa Luxemburg gehörten zu den Gründungsmitgliedern der KPD. Nur wenige Wochen danach wurden beide Kommunisten in Berlin von der Garde-Kavallerie-Schützen-Division ermordet. In München erlag der Bayerische Ministerpräsident Kurt Eisner den tödlichen Schüssen, die der Student Anton Graf von Arco auf Valley auf ihn abgefeuert hatte. Und in Italien sorgte Benito Mussolini für die Gründung der faschistischen Bewegung „Fasci di combattimento“. Doch in dieser europaweiten Aufbruchstimmung, die von sich anfeindenden demokratischen Kräften getragen wurde, gab es auch stille, schöne Momente, die dem wieder gefundenen Frieden gerecht wurden: In Paris wurde die Basilika Sacré-Cœur de Montmartre eingeweiht, deren Bau 1875 begonnen hatte. In Weimar initiierte Walter Gropius das Bauhaus, das zur Grundlage moderner Architektur wurde. 1919 war das Geburtsjahr der Marke „Trigema“.

16.März

Bruder **Wedewardt** tauft **Auguste Werrzehun, Emma Winnen, Frieda + Bertha Gerben, Sophie Grefer, Martha Progall, Martha Nargorny, Johann +Martha Sauer, Gustav + Ewald Neumann, Heinrich Rogall, Paul Juzt** und **Friedrich-Wilhelm Czarnetzki**.

01.Juli

Bruder **Otto Miske**
(rechts im Bild)
aus **Altona-Ottensen**

wird neuer Prediger
unserer Gemeinde.
von 1919 – 1923,

am 10.Juli 1923 an Lungenentzündung verstorben



Bruder **Otto Miske** tauft am:
20.Juli **Hermann Waltmann**

und am
30.November Frau **Rauhut**, Frau **Kiper** und Frau **Solarek**.



Postkarte Text: Originalaufnahme von Photograph Aug. Seringhaus Elberfeld, vor 1919



Die Rückseite der Postkarte beschrieben vom Gemeindegründer Wilhelm Bolten, Schneidermeister, Oberhausen ad. Ruhr 03.Juli 1919

Aus den revolutionären Erschütterungen der unmittelbaren Nachkriegszeit ging das Deutsche Reich als parlamentarische Demokratie hervor. Während viele Deutsche mit dem politischen Neubeginn die Hoffnung auf Überwindung von Nationalismus und gesellschaftlichen Normen verbanden, verbitterte und radikalisierte soziale Not Millionen Menschen. Als eine ebenso große Hypothek für die politische Stabilität erwiesen sich die häufigen Wechsel der insgesamt 16 Reichsregierungen innerhalb von 14 Jahren. In ihren schweren Anfangsjahren wurde die Republik von linken und rechten Extremisten bekämpft, die immer wieder gewaltsame Aufstände entfachten. Erst 1924 begann in Deutschland eine Phase relativer Stabilität.

Die politische Instabilität der Republik und das soziale Elend waren zu Beginn der 1920er Jahre ein idealer Nährboden für radikale Parteien und extremistische Gruppierungen. Im März 1920 versuchten rechtsgerichtete Militärs mit einem Putsch in Berlin die Regierung zu übernehmen, im Ruhrgebiet und in Mitteldeutschland folgten 1920/21 revolutionäre Aufstandsbewegungen. Zudem erwies sich der Versailler Vertrag als ein ständiger Quell nationaler Enttäuschung. Den Kampf gegen die "Fesseln von Versailles" fasste die nationale Rechte als eine Frage der Ehre auf. Sie betrieb eine hasserfüllte Hetze gegen die Republik und deren Repräsentanten, ihrer geschürten Feindseligkeit fiel u.a. Reichsaußenminister Walther Rathenau zum Opfer. Er war auch wegen seiner jüdischen Abstammung zu einem Symbol der verhassten "Judenrepublik" gemacht worden. Hunderttausende demonstrierten nach seiner Ermordung im Juni 1922 zwar für Republik und Demokratie, doch gegen den manifesten Antisemitismus.



Marktstraße in den 1920ziger

Taufgottesdienste in diesem Jahr mit Prediger **Otto Miske** am:

28.März

mit **Karl Rose, Wagen, Adolf Rauhut, Brocksiepen, Heinrich + Alfred + Arthur Berges, Ella Janko, Frieda Franz, Johanna Flamme, Herta Brefort, Martha Hitzemann, Heinrich + Karl Starteus.**

20.September

mit **Hans Müller, Horn** und **Bernies.**

12.Dezember

von den Frauen **Marquardt** und **Neumann.**

Unsere *Tochter*, die Gemeinde **Duisburg-Marxloh / Walsum** nennt sich nun **Duisburg-Hamborn.**

1921

Das neue Jahr begann mit einem spektakulären Kunstraub. Rembrandts Gemälde „Abziehendes Gewitter in Herbstlandschaft“, dessen Wert damals auf 2 Millionen Reichsmark geschätzt wurde, verschwand aus dem Kontor einer Hamburger Privatbank. Aufsehen erregte zu Jahresbeginn auch eine Filmpremiere in New York. Charlie Chaplin verkörperte die Hauptrolle in dem tragikomischen Stummfilm „The Kid“. In Salzburg und in Tirol votierten die Menschen bei einer Volksabstimmung für den Anschluss an das Deutsche Reich. Zu einer Realisierung eines solchen Anliegens kam es allerdings nicht. Am 18. März wurde der russische Matrosenaufstand in Kronstadt von den Bolschewiki gewaltsam niedergeschlagen. Am selben Tag kam es in Riga zur Unterzeichnung eines Friedensvertrages, der den Polnisch-Sowjetrußischen Krieg beendete. In China formierte sich die Kommunistischen Partei und in Deutschland wurde Adolf Hitler zum Vorsitzenden der NSDAP gewählt. Ausgestattet mit diktatorischen Machtbefugnissen warb er für die Durchsetzung seiner politischen Ziele – wenn nötig mit Gewalt. Einen Vorgeschmack auf Tod und Zerstörung bekam man in der Gemeinde Oppau bei Ludwigshafen, als bei einer Explosion im BASF-Stickstoffwerk mehr als 500 Menschen getötet wurden und 7500 Menschen ihr Obdach durch die Wucht der Detonation verloren.



Der
kleine
Markt
in Sterkrade

Foto:
Oberhausener Jahrbuch 2010

22.Mai

Taufgottesdienst von **Adolf Rauhut, Fritz Wallich, Robert Möllmann** und **Spiekermann**
mit Bruder **Otto Miske.**



Frauenverein
in den
1920gern



Der
Gemeinde-
Vorstand

Hinten Mit-
te, Wallich
und rechts
Hermann
Bolten sen.

In eine nahezu ausweglose Krise geriet die Weimarer Republik, als nach einer geringfügigen Verzögerung der deutschen Reparationsleistungen französische und belgische Truppen am 11. Januar 1923 das Ruhrgebiet besetzten. Daraufhin proklamierte die Reichsregierung den "passiven Widerstand", ein Generalstreik lähmte die Wirtschaft. Die Inflation geriet nun völlig außer Kontrolle: Als sie im November 1923 den Höhepunkt erreichte, hatte die Währung ihre Funktion als Tauschmittel verloren. Die Ersparnisse ungezählter traumatisierter Menschen waren vernichtet – und mit ihnen das Vertrauen in den Staat: Für Republik und Demokratie waren Millionen Deutsche unwiederbringlich verloren. Von Sachsen und Thüringen aus bedrohten 1923 kommunistische Aufstände die Republik, im Westen strebten Separatisten die Loslösung des Rheinlandes vom Deutschen Reich an. Die ebenfalls zum Kampf gerüstete Rechte spann ihre Fäden zunehmend in München. Von hier aus wollte der Nationalsozialist Adolf Hitler zum "Marsch nach Berlin" ansetzen. Sein Putschversuch auf dem Höhepunkt der rasenden Inflation scheiterte am 9. November 1923 im Kugelhagel der Polizei. Damit war die schwerste Gefahr für den Staat abgewendet.

10.Juli

Unser Prediger, Bruder **Otto Miske** ist an einer starken Lungenentzündung verstorben.

16.Dezember

Bruder **Samuel Link**, von der **Evangelischen Gemeinschaft Essen**, wird Nachfolger des verstorbenen Predigers **Otto Miske** in **Oberhausen**.

**Pastor Samuel
und
Adelheid Link
mit ihren Kindern**

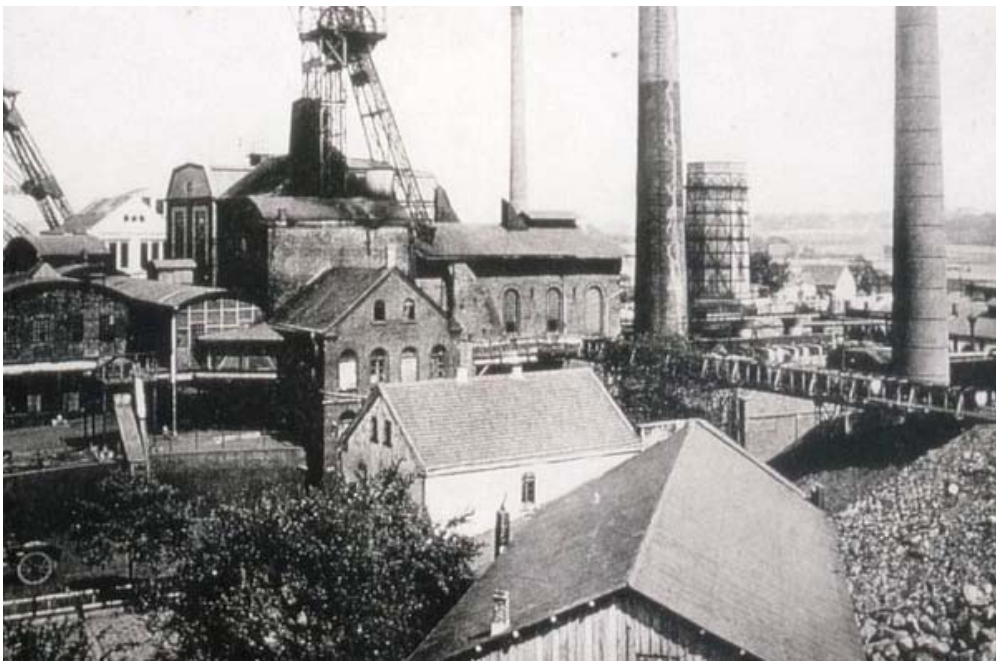
**(im Eingangsbereich
zum Wohnhaus)**

Pastor in Oberhausen

vom

Dez 1923 – März 1926





Die Zeche Roland in Oberhausen-Dümpten

Foto: Archiv Lindemann

1924

Das Jahr begann mit der Gründung der Großdeutschen Volksgemeinschaft, einer Organisation, die aufgrund des Verbotes der NSDAP zustande kam. Der wegen seines Putschversuches und wegen Hochverrates verurteilte Adolf Hitler kam in dem Prozess „mit einem blauen Auge“ davon. Seine Anhängerschaft wurde größer und er selbst wurde noch am Ende Jahres aus der Festungshaftanstalt Landsberg am Lech entlassen. Wladimir Iljitsch Lenin, der Generalsekretär der Kommunistischen Partei der Sowjetunion, starb am 21. Januar. Der Gründer der UdSSR hatte damit der politischen Karriere Stalins den Weg freigemacht, dem Parteiführer und Mitkämpfer, vor dessen Skrupellosigkeit er immer wieder umsonst gewarnt hatte. Einen friedlichen, einen sportlichen Zweck hatte die sogenannte Hitzeschlacht von Colombes. Dieses Querfeldeinrennen fand innerhalb der VIII. Olympischen Spiele in Paris statt. Nur 15 von 38 Teilnehmern schafften bei 45 Grad Celsius den Zieleinlauf. Der Finne Paavo Nurmi gewann die Goldmedaille. Der technische Fortschritt konnte in Berlin bestaunt werden. Am 2. Dezember wurde zum ersten Mal die Funkausstellung eröffnet.



Das Hauptlagerhaus der Gutehoffnungshütte, heute Museumsdepot des LVR-Industriemuseums.

Foto: NRZ

18.April

Pastor **Link** tauft **Frau Schröder** sowie die Tochter **Maria** und den Sohn **Robert**.

15.Juni

In den letzten Jahren kann von 6 Neugründungen des *Jugend- / Jünglingsvereins* gesprochen werden, die aber alle nicht lebensfähig und - tüchtig waren, diesen Verein am Leben zu erhalten. Heute nun ein bzw. *der Neuanfang*.

Gründungsversammlung des Jugendvereins. **T r e u b u n d**

Der Vorstand:

Vorsitzender	Brd. Pastor Samuel Link
Vertreter	Brd. Thyssen
1.Schriftführer	Brd. Kurt Vorwerk
2.Schriftführer	Schw. Johanna Neumann
1.Kassierer	Brd. Arthur Berges
2.Kassierer	Schw. Käte Stevenz
1.Bibliothekar	Brd. Karl Hesselbein
2.Bibliothekar	Brd. Alfred Berges
Beisitzer	Brd. Langwieler + Schw. E.Kürschat
Zeitschriften & Hausmission	Brd. Dörr
Musikgruppe	Brd. Pieper
Gesangsgruppe	Brd. Emil Bolten

*Mitgliederzahl des Jugendvereins am Ende des Jahres:*54

08.Juni

Taufgottesdienst von **Maria Lewaldt, Schulz, Emil Möller** mit Pastor **Samuel Link**.

19.Juni

Sonntagschule und der Jugendverein unternehmen einen Ausflug zum Haus **Hammerstein**.

06.Juli

Der Jugendverein fährt zum *Sängerkreisfest* nach **Mülheim**.

21.September- 02.Oktober

Gemeindeevangelisation mit Prediger Bruder **Samuel Link**

12.Oktober

Lichtbildervortrag *Ben Hur* beim Jugendverein

19.-24.Oktober

An der *Bibelwoche* in **Essen** beteiligt sich auch unser Jugendverein

16.November

Der Jugendverein fährt zum *Jugendkreisfest* nach **Essen-West**.



Wilhelm Bolten (2. V.r. im Rollstuhl, mit Vollbart) der Gemeindegründer mit Gemeindemitgliedern der Baptistengemeinde Oberhausen in den 20zigern.



Foto: STOAG

Längst kein kleines politisches „Licht“ mehr, bestimmten Hitlers Aktivitäten das Jahr. Zwei Jahre nach ihrem Verbot wurde in München die NSDAP neu gegründet. Bei der Gründungsveranstaltung trat Hitler nach seiner Haftentlassung erstmals wieder öffentlich auf. Die Partei erfuhr eine landesweite Organisation. Kurz darauf kam es zur Gründung der Schutzstaffel der NSDAP, deren Bezeichnung „SS“ bald in aller Munde war. Sie diente zunächst Adolf Hitler als Leibwache, entwickelte sich aber später zu einer zusätzlichen militärischen Organisation. Hitlers Aktivitäten verfolgten immer deutlichere Ziele. Im April ersuchte er um die Entlassung aus seiner österreichischen Staatsbürgerschaft. Die wurde ihm gewährt. Im Sommer veröffentlichte er sein Buch „Mein Kampf“. In einigen Städten Deutschlands waren seine Reden noch verboten, aber in Braunschweig stellte er im November mit seiner ersten großen Rede seine Suggestivkraft unter Beweis. Derweil wurde die chinesische Provinz Yunnan von einem schweren Erdbeben heimgesucht, das 5000 Menschen das Leben kostete. In den USA war es ein Tornado, der 2000 Menschen den Tod brachte und 6500 Menschen mit schweren Verletzungen zurückließ. Nicht weltweit, aber von den Berlinern wahrgenommen wurde das erste Rätsel, das in Kreuzform in der BIZ, der „Berliner Illustrierten Zeitung“ erschien.



**Die Burg
und
Zeche Vondern**

um 1925

Foto: Archiv Lindemann



Oberhausener Linienbus in 1925

Foto: STOAG

19.-24.Januar

Evangelisation mit Prediger Bruder

Burbulla aus **Düsseldorf**

25.Januar

Taufgottesdienst von **Fritz Lewaldt**, **Elisabeth Mensing**, **Maria Lindemann** und

Adelheid Link mit Prediger **Samuel Link**.

08.Februar

Kreisjugendtag mit dem *Jugendsekretär* Bruder **Petrick**.

23.April-03.Mai

Evangelisation mit Prediger **Otto Samuel** aus **Halle**.

05.Juli

Der *Jugendverein* macht mit den *Chören* einen Ausflug nach **Hösel**.

06.September

Der *Jugendverein* gestaltet ein Musikabend mit Instrumenten (Zither-, Geigen- und Gitarrenchor)

08.Oktober

August + **Wilhelmine Wagner** werden durch Pastor **Samuel Link** getauft.

25.Oktober

Bruder **Willy Spiekermann** hält einen *Rheinland -Heimatabend*.

08.November

Prediger **Samuel Link** tauft **Alfred Meyer**.

15.November

Jugendwerbefest des Jugendvereins

Unglaublich, aber wahr – im Februar beschloss die Regierung der Türkei, das Haremssystem und die Polygamie abzuschaffen und das wesentlich fortschrittlichere Zivilgesetzbuch der Schweiz, das ZGB, zu übernehmen. Ebenfalls im Februar präsentierte sich Berlin mit einer Neuerung. Die erste „Grüne Woche“ öffnete ihre Ausstellungspforten, allerdings vorerst auf nationaler Ebene. Berlin hatte noch ein As im Städte-Ärmel: Anlässlich der 3. Funkausstellung konnte der Funkturm seiner Bestimmung übergeben werden. Seine Stahlfachwerkkonstruktion erinnert an den Pariser Eiffelturm. Heute steht der Berliner Funkturm unter Denkmalschutz. Ihren Sitz in Berlin hatte auch die neu gegründete DAIMLER-BENZ AG, die ein Zusammenschluss der Daimler-Motoren-Gesellschaft mit der Rheinischen Gasmotorenfabrik Mannheim „Benz & Cie“ war. Um einen Zusammenschluss in Sachen Frieden und Neutralität bemühten sich die UdSSR und Deutschland. Sie schlossen einen Freundschaftsvertrag, der als Nachfolger des Rapallo-Vertrages galt, aber keine wesentlichen Neuerungen fixierte. Deutschland wurde in den sich um einen dauerhaften Frieden bemühten Völkerbund aufgenommen. Einstimmig. Die amerikanische Schwimmsportlerin Gertrude Ederle ging als erste Frau in die Sportgeschichte ein, weil sie den Ärmelkanal durchschwamm. Sie benötigte 14,5 Stunden, eine Zeit, die die des bisherigen Weltmeisters übertraf. Am 29. Dezember starb einer der bedeutendsten deutschsprachigen Dichter: Rainer Maria Rilke.



Die Mülheimer Straße mit der St. Marien Kirche und dem Josefs Hospital.

Foto: Stadtarchiv
Oberhausen

31. Januar

der *Zither-Verein* der *Freien Gemeinde Oberhausen* und der *Gitarrenchor* unserer Gemeinde veranstalten einen gelungenen *Musikabend*.

28. Februar

Der Jugendverein verabschiedet sich von seinem ehemaligen Vorsitzende und jetzigem Ehrenmitglied Prediger Bruder **Samuel Link**, der **Oberhausen** verlässt.

01.März

Geschwister **Samuel** und **Adelheid Link** verlassen uns und nehmen in Tübingen ihren neuen Wirkungskreis auf.

11.Juli

Prediger **Winter** tauft die Eheleute **Karl + Johanna Vesper**.

10.Oktober

Bruder **Eilt Clüver** aus **Stolzenhagen** wird Prediger unserer Gemeinde.

1927

Begeistert nahmen Bewohner und Reisende die Eröffnung des Hindenburgdammes auf, der noch heute das Festland Schleswig-Holsteins mit der Insel Sylt verbindet. Der Damm, der in einer vierjährigen Bauzeit ausschließlich für den Eisenbahnverkehr errichtet worden war, hatte eine Länge von 11,3 Kilometern. Heute ist er aufgrund von Eindeichungs- und Landgewinnungsmaßnahmen nur noch etwa 9 Kilometer lang. Charles Lindbergh kam ohne einen Damm zu überqueren von New York nach Paris. Er schaffte die Strecke in einem Alleinflug und ohne Zwischenlandung mit einer einmotorigen Maschine und ging damit in die Fluggeschichte ein. Unter großem Jubel wurde die Einweihung des Nürburgringes gewürdigt, der Rennstrecke, die es schnell zu einem internationalem Renommé gebracht hat. Berühmt in Sachen Musik ist bis heute der Internationale Chopin-Wettbewerb, der 1927 erstmals in der Warschauer Nationalphilharmonie stattfand und der jungen Pianisten immer noch als Sprungbrett in die Konzertsäle der Welt dient. Eine Katastrophe riesigen Ausmaßes füllte im selben Jahr die Schlagzeilen: Im chinesischen Qinhai ereignete sich ein Erdbeben der Stärke 7,9 und brachte etwa 200.000 Menschen den Tod. Glimpflicher ging es im Sport zu, als der deutsche Schwergewichtsboxer Max Schmeling in Dortmund seinen ersten Europameistertitel gewann.

24.Juli

Taufgottesdienst von **Elisabeth Müller, Amanda Mönkemann, Frau Höfmann, Klara Klawoon, Martha + Ruth + Leonhard Miske, Gertrud Wiemann, Elisabeth Rojack, Arthur Klau, Walter + Frieda Müller, Margarete Wujau, Emma Bartsch** und **Fritz Berges** durch Prediger **Eilt Clüver**.

1929

Papst Pius XI. sicherte sich am 11. Februar seinen geografischen Stellvertreter-Platz auf Erden in Schriftform. Er schloss mit dem faschistischen Ministerpräsidenten Benito Mussolini die sogenannten Lateranverträge ab, worin die Vatikanstadt zum eigenständigen Staat als italienische Enklave erklärt wurde. Vatikanstaat wurde so zu einer Wahlmonarchie, in der der jeweilige Papst, der zugleich Bischof von Rom war, als Staatsoberhaupt regieren würde. In Nürnberg wurde derweil „Tempo“ als Warenzeichen für das von den Vereinigten Papierwerken hergestellte Taschentuch eingetragen. Es kommt vor, dass man keins bei sich hat, aber den Name kennt jeder. Er ist zum allgemeinen Synonym für ein Papiertaschentuch geworden. Der Kampf gegen Drogen war bereits in den Zwanzigern ein brisantes Thema. 1929 trat das Opiumgesetz in Kraft, dass auch Cannabis verbot. Aus diesem Erlass entwickelte sich das heutige Betäubungsmittelgesetz. Hochspannung pur – am 17. April wurde die Nord-Süd-Leitung in Betrieb genommen, die weltweit erste mit 220 kV gespeiste Verbundleitung. Trotz der beginnenden Weltwirtschaftskrise, die an der New Yorker Börse am 24. Oktober mit dem Schwarzen Donnerstag begann, ging der wissenschaftliche Fortschritt weiter. Der Mediziner Werner Forßmann veröffentlichte seine Selbstversuchs-Erkenntnisse, die ihn zum Erfinder des Herzkatheters machten, eine Untersuchungsmethode, die noch heute zum Einsatz kommt.

31.März

Bruder **Eilt Clüver** tauft **Johann Nawrocki, Gustav Kocks, Max Gramsch, Daniel Schulz, Werner Denda, Horst Clüver, Rudolf Böhme, Fritz Witt, Wiesner, August Schwieder, Käthe Franz, Lotte Weinberg, Frieda Schwenk** und **Margarethe Groß**.

14.Nov

Verstirbt unser "Gründungsprediger" Bruder **Wilhelm Ludwig Behr** nach zunehmender körperlicher Schwäche ruhig in **Weener**

1930

Das Jahrzehnt beginnt mit einem verhängnisvollen Ereignis: Die deutsche Republik geht im Jahre 1930 auf Rechtskurs. Auslöser ist ein parlamentarischer Streit aufgrund einer (in Den Haag vereinbarten) Regelung der Reparationsfrage.

Die Aussichten für das neue Jahrzehnt waren nicht rosig. Im Gegenteil. Nachdem die Große Regierungs-Koalition zwischen der SPS und der DVP zerbrochen war, die Weimarer Republik ihrem Ende zuing, war die politische Ausrichtung nach rechts unverkennbar geworden. Immer mehr braun-uniformierte

Hitler-Anhänger zeigten sich ungeniert in der Öffentlichkeit. Die Reichstagswahlen brachten zudem der NSDAP die zweitstärkste Stimmenmehrheit. Auch in Österreich legten die sogenannten Heimwehrmänner auf der Generalversammlung des Heimatschutzverbandes Niederösterreich ein klares Bekenntnis zum Faschismus ab.

Um Indien vom Joch der britischen Kolonialherrschaft zu befreien und das Salzmonopol zu brechen, rief Mahatma Gandhi zu einem „Feldzug der Gehorsamkeitsverweigerung“ auf, der als Salzmarsch in die Geschichte einging. Weltweite Schlagzeilen machte auch Max Schmeling als er den Box-Weltmeistertitel in New York gegen Jack Sharkey gewann. In Deutschland erregte der Film „Der blaue Engel“ nach dem Roman „Professor Unrat“ von Heinrich Mann enormes Aufsehen. Für Marlene Dietrich begann damit eine Weltkarriere, zumal der Film auch in London in einer englischen Fassung gezeigt wurde.

20.April

Taufgottesdienst von **Anna Weiss, Ida Wallich** und **Ernst Klang** mit Pastor **Eilt Clüver**.

27.April

Die Gemeinde feiert ein *Frühlingsfest*

19.-21.Juli

Feiert die Gemeinde ihr *Jahresfest* unter Mitwirkung des **Musikvereins Duisburg** der **ev. Gemeinschaft**, dem Gemeindechor der **Evangelischen Gemeinschaft Oberhausen-Grenzstraße**, dem Männerchor **"Singt dem Herrn"** **Mülheim-Dümpten** sowie den Chören unserer Gemeinde.

16.November

Deklamationsabend *"Gottesnächte"* des Jugendvereins vor der Gemeinde.

In Deutschland konnte auch das Schauspieler-Traumpaar Willy Fritsch und Lilian Harvey in dem Film „Der Kongress tanzt“ nicht darüber hinwegtäuschen, dass fast 6 Millionen Arbeitslose um ihre Existenz bangten.

Die Auswirkungen der Weltwirtschaftskrise hatten schon 70.000 Betriebe in den Konkurs gerissen.

Die NSDAP, die DNVP, der Bund der Frontsoldaten und Stahlhelm hatten sich gleichgesinnt zur „Harzburger Front“ zusammengeslossen, um massiv gegen die sozialdemokratischen Kräfte vorgehen zu können.

In den Niederlanden hatte sich ebenfalls eine faschistische, national-sozialistische Bewegung gegründet. Der Rechtsextremismus zeigte sein Gesicht immer deutlicher und die Lebensbedingungen in Deutschland waren verheerend.

In einem wirtschaftlich desolaten Zustand übernahm die in Spanien ausgerufene Zweite Republik das Erbe, das der abgedankte König Alfons XIII. hinterließ.

Der mehrfache Mörder Al Capone wurde in den USA zu 11 Jahren Gefängnis und einer hohen Geldstrafe verurteilt, da man ihm „nur“ Steuerhinterziehung nachweisen konnte.

Erfreulicher war die Einweihung des Empire State Buildings in New York, das zu jener Zeit das welthöchste Gebäude war.

Mit dem Namen Erfinders Thomas Alva Edison verbindet sich nicht nur der Fortschritt der weltweiten Elektrifizierung. Er starb 84jährig am 18. Oktober 1931.

Ein Mann namens Leonid Breschnew tritt der KPdSU bei.



Der Ebertplatz in Oberhausen in den 1930er Jahren.

Foto: NRZ

26.Juli

Bruder **Eilt Clöver** tauft **Auguste + Luise + Karl Berges, Maria Möller und Marta von Hagen.**

Die rauschenden Partys endeten mit der im Oktober 1929 beginnenden Weltwirtschaftskrise. Anfang 1931 waren in Deutschland bereits fünf Millionen Menschen als arbeitslos registriert. Das soziale System der Weimarer Republik war den Folgen der Wirtschaftskrise nicht gewachsen. Die ausgedehnte Unzufriedenheit der Massen entlud sich bei den Reichstagswahlen:

Am 31. Juli 1932 entfielen über 37 Prozent aller Stimmen auf die Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei (NSDAP), die den Sturz des parlamentarischen Systems offen anstrebte. Die ebenfalls demokratiefeindliche Kommunistische Partei Deutschlands (KPD) kam auf über 14 Prozent. Auf dem Höhepunkt der Wirtschaftskrise hatten die Wähler den "bürgerlichen" Parteien und der parlamentarischen Demokratie eine klare Absage erteilt. Die demokratischen Stimmen der Vernunft gingen 1932 im Getöse der "Rot-Front"- und "Sieg-Heil"-Rufe zunehmend unter. Die Nationalsozialisten wie die Kommunisten, lieferten sich Saal- und Straßenschlachten, die eigene Stärke demonstrieren und den Willen zur Übernahme der politischen Macht. Den "Heilsversprechungen" der extremen Parteien von einem "Dritten Reich" und einem "Sowjet-Deutschland" konnte die demokratische Mitte nichts mehr entgegensetzen:

Vor dem Hintergrund des Wirtschaftsverfalls und des Anstiegs der Arbeitslosenzahl verloren die gemäßigten Parteien an Einfluss. Mit der Ernennung Adolf Hitlers zum Reichskanzler war das Ende der Weimarer Republik am 30. Januar 1933 besiegelt.



Das Haus A des Evangelischen Krankenhauses Oberhausen (EKO).
Der ehemalige Haupteingang von der Virchowstraße

Foto: WAZ

07. Februar

Taufgottesdienst von **Friedhelm Franz** mit Prediger **Martin**.

25. Januar

Pastor **Traub** tauft **Elfrieda Schmuhl**.

11. Mai

Geschwister **Eilt** und **Anna Clüver** verlassen unsere Gemeinde und nehmen ihre Tätigkeit in eine **Brüdergemeinde** wieder auf.

15.Mai, Pfingsten

Der Jugendverein macht einen *Ausflug* nach **Grundschtötel** bei **Wetter** an der Ruhr.

01.Juni

Duisburg-Hamborn löst sich als Stationsgemeinde von uns und wird selbständig.

03.Juli

Gemeinde- und Sonntagschulausflug zur **Sternenwiese** nach **Mülheim**.

24.Juli

Magdalena Dörr und **August Volkmann** werden durch Pastor **Brauns** getauft.



Erntedankfest 1932

Ganz gut zu erkennen, dass drei Fenster in der Apsis vorhanden waren. Es ist allerdings nicht mehr nachvollziehbar, wann das mittlere Fenster zugemauert und an dieser Stelle dann das Kreuz etabliert wurde.

Nach der Ernennung von Adolf Hitler zum Reichskanzler am 30. Januar 1933 zweifelte kaum jemand daran, dass die Weimarer Republik der Vergangenheit angehörte. Im abgestimmten Zusammenspiel von Terror und Propaganda errichteten die Nationalsozialisten in wenigen Wochen die von ihnen angestrebte Diktatur. Die in Deutschland nahezu allgegenwärtigen Hakenkreuze und Hitler-Porträts zeugten von der Alleinherrschaft der NSDAP und dem Personenkult um den "Führer". Erst nach Kriegsende 1945 wurden vielen nunmehr beschämten Deutschen der verbrecherische Charakter und der Rassenwahn des NS-Regimes bewusst, mit dem sie zwölf Jahre lang die feste Erwartung auf eine bessere Zukunft verbunden hatten. Von Hitler erhofften sich viele Deutsche die Rückkehr zu nationaler Geschlossenheit sowie wirtschaftlichen Aufschwung. Hitler war eben kein Politiker, sondern Ideologe und Revolutionär, europäischen Politik waren ihm fremd und gleichgültig. Politisch Andersdenkende wurden verfolgt und entrechtet. NS-Herrschaft errichtete Konzentrationslager (KZ), die für politische Gegner und Minderheiten. Die einen Tag nach dem Reichstagsbrand erlassene Notverordnung vom 28. Februar 1933 hatte die politischen Grundrechte außer Kraft gesetzt und über das Deutsche Reich einen permanenten, bis 1945 nie aufgehobenen Ausnahmezustand verhängt.

Durch wirtschaftliche Krisen in dieser Zeit, viele waren arbeitslos, wodurch die Gemeinde zu geringe Einnahmen erhielt, was sich auf den Gemeindehaushalt so stark auswirkte, daß die Gemeinde nicht mehr fähig war, sich noch einen Prediger zu halten.

In der predigerlosen Zeit diente Bruder **W. Wortmann** (seit 1929 Gemeindeältester) neben seinen nicht leichten Beruf der Gemeinde jeden Sonntag mit den Verkündigungsdiensten, jeweils vor- und nachmittags sowie in den Bibelstunden.

1933

Die Weimarer Republik war gescheitert. Das Dritte Reich, in dem Adolf Hitler die Macht als Reichskanzler übernommen hatte, war angebrochen. Die Nazis regierten Deutschland. Um das zu untermauern, wurde Joseph Goebbels zum Propagandaminister ernannt, es wurden neue Gesetze gemacht und ein sogenannter Arier-Paragraph machte die Juden zu Menschen, die nichts mehr in dieser Gesellschaft zu suchen hatten. Sie waren von nun an Gewalt und Willkür ausgesetzt. Schriftsteller und Künstler verließen das Land, nachdem ihre Bücher ohnehin schon verbrannt worden waren. Albert Einstein sah sich gezwungen, in die USA zu fliehen. Dort hatte Präsident Franklin Roosevelt mit dem „New Deal“ einen Reformweg eingeschlagen. Wer Deutschland nicht freiwillig verließ, wurde des Landes verwiesen wie beispielsweise der Schriftsteller Kurt Tucholsky. Regimekritiker und Nichtarier aller Couleur kamen in Konzentrationslager, aus denen die meisten nie mehr zurück kamen. Das erste KZ wurde in Dachau, nördlich von München, errichtet. Die 10. Berliner Funkausstellung präsentierte den Deutschen den ersten Radio-Volksempfänger, der bald als Goebbels-Schnauze bezeichnet wurde wegen der vielen Propaganda-Reden des gleichnamigen Ministers. Propaganda kam auch auf die Leinwand. „Der Sieg des Glaubens“ war ein Film, den die Regisseurin Leni Riefenstahl über den Reichsparteitag gedreht hatte. Er wurde ein Erfolg.

05. Februar

Pastor **Winter** tauft **Philipp Kaffee, Max Biegner** + Ehefrau, **Heinrich Vesper, Darbinghausen, Werner Berges, Fritz Schwenk, Hans Schmuhl, Herbert Lindemann, Heinz Froese, Kurt Müller, Günther Schauenburg, Paul Essing, Martha Essing, Lydia Darbinghausen, Ruth Wortmann, Trude Vesper, Lotte Wallich, Dorethea Eickmann, Helga Dörr** und **Emma Lewaldt**.

02. April

Die **Ruhr-Lippe** Vereinigung der Jugendvereine tagt bei uns.

16. April

Friedrich Nowak, Heinrich Hitzemann, Katharina Lewaldt und **Edith Bolten** werden durch Prediger **Oehmler** getauft.

11. Juni

Der Jugendverein gestaltet unter Leitung von **Hans Thiessen** einen Singabend mit Natur- und Volksliedern mit dem neuen Taschenliederbuch vom **Onkenverlag**.

25.Juni

Der diesjährige *Gemeindeausflug* geht zum **Kämpchenshof** nach **Mülheim-Dümpten**.

02.Juli

Die heutige Zusammenkunft des Jugendvereins füllt den sogenannten *Gleichstellungsakt* bedingt durch die nationalsozialistischen Reaktionen und deren Folgeerscheinungen aus. Der Verein wird in der "*Evangelische Jugend Deutschlands*", die Pfarrer **Pack** betreut, Gruppe **Oberhausen** aufgenommen. Der Jugendverein **Treibund** führt fortan die Bezeichnung

Jugendgruppe Oberhausen im B – J – B

Organisatorisch ist die Jugendgruppe unserem Bund, der *Evang. Jugend Deutschlands* mit dem Reichsleiter **D.E. Stange**, welcher wiederum dem Reichsjugendführer **Baldur von Schirach** unterstellt ist, angeschlossen.

20.August

Bruder **Mülhan** vom Seminar aus **Hamburg**, der schon eine ganze Weile in **Oberhausen** ist um die Gottesdienste auf den Stationen und bei uns zu unterstützen, erzählt von seiner Arbeit bei der *Rheinwoche*.



Der Bahnhof, der Oberhausen erst zur Stadt machte: Die Aufnahme entstand an einem Wintermorgen, wahrscheinlich 1933/34.

Foto: Philipp Wahl und
Andrea Micke

Die Nationalsozialisten verloren keine Zeit, ihre Macht zu untermauern und das faschistische Regime zu stärken. Zu Jahresbeginn trat das perfide „Gesetz zur Verhütung erbkranken Nachwuchses“ in Kraft. Tausende Frauen und Männer mussten sich einer Zwangssterilisation unterziehen, die sie oft nicht einmal überlebten. Als im August Paul von Hindenburg starb, war für Hitler endgültig der Weg frei geworden. Er wurde Alleinherrscher Deutschlands und nannte sich Führer. Den einzigen Rückschlag, den der Nazi-Staat hinnehmen musste, war die Tatsache, dass sich die Evangelische Kirche von ihm ausdrücklich distanzierte. Die Maßnahmen gegen Juden wurden immer drakonischer. Künstler, die sich zu jüdischen Kollegen bekannten, sahen sich schließlich dennoch gezwungen, den „Aufruf der Kulturschaffenden“ zu unterschreiben, in dem sie dokumentierten, dass sie zu Hitlers Gefolgschaft gehörten. Welche Künstler für die Regierung als unverzichtbar galten, war in der sogenannten „Gottbegnadeten-Liste“ verzeichnet. So kostete es Wilhelm Furtwängler, den Leiter der Bayreuther Festspiele zwar seine Ämter aber nicht das Leben, als er sich für den jüdischen Komponisten Paul Hindemith einsetzte.

01. Januar

Prediger **Schwarz** tauft **Erna Bartholnes**.

19.-25. Februar

Evangelisiert Bruder **Bährenfänger** bei uns.

04. März

Der *Jugendbund* besteht nicht mehr, es werden aber weiter Jugendstunden abgehalten.

18. März

Eheleute **Wilhelm Gahle** und **Karl von der Linden** werden durch Pastor **Martin** getauft.

22. Juli

Öffentlicher Gottesdienst im **Uhlandpark**.



Die Sonntagschule aus Oberhausen mit Brd. Eickmann
besucht 1934 Brd. Sondheimer (im Missionswagen stehend) in Essen- Frintrop

Im deutschen Rundfunk durfte keine Jazz-Musik mehr gespielt werden. Die „Comedian Harmonists“ wurden gänzlich verboten und der Schriftsteller Kurt Tucholsky, der bereits nach Schweden ins Exil gegangen war, konnte die Entwicklung in seinem deutschen Heimatland nicht mehr aushalten. Er wählte mit 45 Jahren den Freitod.

Trotz aller beängstigenden Veränderungen wählte das Saargebiet bei einer Volksabstimmung mit riesiger Mehrheit die Rückgliederung ins Deutsche Reich. Durch das sogenannte Führerprinzip und die neue Deutsche Gemeindeordnung war der letzte Rest Demokratie auch auf kommunaler Ebene beseitigt worden. Die Wehrmacht wurde aufgebaut und die Allgemeine Wehrpflicht zur Aufrüstung der deutschen Streitkräfte war wieder gesetzlicher Bestandteil geworden.

Die „Nürnberger Gesetze“, die die deutsche Herrenrasse von allen niederen „Elementen“ unterschied, waren der Gipfel der Menschenverachtung. Die hohe Arbeitslosigkeit, die durch die Einführung eines pflichtgemäßen Arbeitsdienstes minimiert werden sollte, schloss Behinderte und Juden ebenso davon aus wie deren verheiratete Partner.

Deutschland ging einen Weg, der auf diktatorische Macht ausgerichtet war.

Das konnte auch das neue Medium Fernsehen nicht vernebeln, das zwar einen technischen Fortschritt darstellte, dessen Programm aber fest in der Hand der Nazis war.

13. Januar

Lichtbilderabend über die **Kamerun**-Mission

22.-27. Januar

Evangelisation mit Prediger **Kehr** aus **Berlin**

17. März

Taufgottesdienst von **Paula Wallich, August + Käthe Schumann, Johann + Hilde Weber, Frieda Quednau, Jonathan Pieper, Friedrich Bolt, Ewald Franz, Kurt Kaffee** und **Elfriede Kühnemund** mit Pastor **Schwarz**.

23. Juni

Sonntagschulaausflug mit der Jugend

25. November - 01. Dezember

Herbst-Evangelisation mit Bruder **Milbredt** aus **Herne**.

Die zügige Reduzierung der Arbeitslosigkeit, sozialpolitische Maßnahmen und Einrichtungen wie das Winterhilfswerk gegen Hunger und Armut, die NS-Volkswohlfahrt und nicht zuletzt die beliebte Freizeitorganisation "Kraft durch Freude" brachten dem NS-Regime bei den meisten Deutschen ebenso nachhaltig Sympathien ein wie die mit großem Aufwand betriebenen Olympischen Spiele 1936.

Hinzu kamen außenpolitische Erfolge, mit denen Hitler die als Schmach empfundenen "Ketten von Versailles" sprengte, das nationale Selbstbewusstsein der Deutschen immer weiter stärkte und Deutschland sukzessive auf Augenhöhe mit anderen Großmächten hievte: die Rückgewinnung des Saargebietes 1935, die Stationierung von Truppen im entmilitarisierten Rheinland 1936, der "Anschluss" Österreichs und das Münchner Abkommen mit der dort beschlossenen Einverleibung des Sudetenlandes 1938 sowie die "Zerschlagung der Rest-Tschechei" 1939.



Das neue Rathaus (rechts), das Sparkassengebäude (mitte), die Türme der Marienkirche, der Wasserturm an der Mülheimer Straße (links) und der Hochgasscheibenbehälter.

Foto: Stadtarchiv
Oberhausen

19.Januar

Bei den Vorstandswahlen werden folgende Brüder gewählt: **Julius Schmuhl, Lindermann, Möllmann, Stevens, Wallich und Dörr.**

02.Februar

Pastor **Milbredt** aus **Herne** tauft **Ruth Eickmann, Martha** und **Erna Quednau, Gerda Schauenburg** und **Hans Berges.**

09.Februar

Es soll laut Gemeindestunde dabei belassen bleiben, daß sich die weibliche Jugend am 1.Sonntag eines Monats trifft, die männliche Jugend am 2.Sonntag und am 3.Sonntag die ganze Jugend unter Leitung von Bruder **Wortmann.**

17.Mai

Da die Kapellen dringend einer Renovierung bedarf, sollen vom 1.Juli bis 31.Dezember Verpflichtungsscheine ausgegeben werden, womit dann die aufkommenden Kosten abgedeckt werden sollen.

07.September

Bruder **Ludwig Behr** predigt bei uns.

Immer noch tobte in Spanien der Bürgerkrieg. Das deutsche Flugzeuggeschwader „Legion Condor“ machte durch einen Luftangriff die Basken-Stadt Guernica dem Erdboden gleich. Pablo Picasso malte als Zeichen seiner Verurteilung der Gräueltat, die nur eine von vielen war, das Bild „Guernica“, das erstmals auf der Pariser Weltausstellung vorgestellt wurde und weltweite Beachtung fand. „Entartete Kunst“ hieß die deutsche Wanderausstellung, die Werke namhafter Maler präsentierte, um dem Volk zu zeigen, wie Kunst nicht zu sein hatte. Wertvolle Gemälde fielen anschließend der Vernichtung anheim. Seinen traurigen Ruhm begründete das KZ Buchenwald auf dem Ettersberg nahe der Goethestadt Weimar, in dem ca. 56.000 Menschen bis Kriegsende unter grausamen Umständen den Tod fanden.

Der Staatsbesuch des italienischen Diktators Mussolini in Deutschland wurde zu einer Propaganda-Veranstaltung enormen Ausmaßes. Hitler und sein Gast waren sich darin einig, ihren Gesinnungsgenossen Franco im Spanischen Bürgerkrieg zu unterstützen.

Schlagzeilen machte der Zeppelin „Hindenburg“, der bei seiner Landung im amerikanischen Lakehurst explodierte und 33 Menschen in den Tod riss.

Amerikas Haltung zur deutschen Politik formulierte Präsident Roosevelt deutlich in seiner „Quarantäne-Rede“. Sein Ansinnen bestand darin, sich gegen Staaten zu stellen, u.a. war Deutschland gemeint, die eine expansive Außenpolitik betrieben.

Dass die Braunschweiger Schmalbach-Werke die erste Getränkedose auf Deutschlands Markt brachten, ging in den politischen Wirren fast unter.



Verkehrsunfall: Straßenbahn kollidiert mit Lkw mit Anhänger.

Beachte: Das Dreieck auf dem Führerhaus, d.h. Lkw fährt mit Anhänger.

Foto: STOAG

10. Januar

Die Jugendgruppe gründet einen *Jünglingsverein*.

Anwesend die Brüder **E. Darbinghausen**, **H. Froese**, **H. Müller**, **S. Schauenburg**, **F. Schwanek**, **A. Volkmann**, **H. Berges**, **Möller**, **H. Bolten** und **A. Vesper**.

28.Februar

Letzte protokollierte Jugendstunde des Jünglingsvereins, vor dem „*Endsieg*“.

20.Juni

Bruder **Isigkeit** aus **Norden** stellt sich der Gemeinde als eventueller neuer Prediger vor.

22.August

Da unser Kapellengrundstück nun von der Gemeinde **Essen** auf uns Übertragen werden muss, wird ein *Geschäftsausschuß* mit den Brüdern **Wortmann**, **Dörr** und **Hesselbein** gewählt.

Zwecks *Außenanstrichs* werden keine weiteren Angebote mehr eingeholt.

Die Arbeiten werden an den Meister **Schwarz** vergeben, wurden aber nicht mehr ausgeführt.

1938

Um den Anschluss Österreichs an das Deutsche Reich zu vollziehen, marschierten etwa 65.000 deutsche Wehrmachts-soldaten auf Hitlers Befehl im Nachbarland ein. Die schwerbewaffneten Nazi-Truppen wurden jubelnd begrüßt. Eine Volksabstimmung ergab eine Mehrheit von 99 Prozent für den Anschluss an das Deutsche Reich. Begeistert waren auch die Menschen im Sudetenland, als im Oktober die deutsche Wehrmacht einmarschierte. Dieser Einmarsch war durch das „Münchner Abkommen“ legalisiert worden.

Die grauenvollen Machenschaften der Nazis im Deutschen Reich wurden mit Angst und Schrecken quittiert. Die Reichs-pogromnacht war eines der schlimmsten Ereignisse, das als unrühmlich in die deutsche Geschichte einging. Voran ge-gangen war die Massenausweisung polnischer Juden, bei der ein angeblicher Anschlag auf einen deutschen Diplomaten die Nazis zu einem Racheakt „berechtigzte“. Zerstörung von Geschäften, jüdischen Institutionen und Synagogen machten die Nacht vom 9. zum 10. November zur sogenannten „Reichskristallnacht“, weil außer den vielen Bränden auch unzähli-ge Schaufensterscheiben zu Bruch gegangen waren. Mit der „Verordnung zur Ausschaltung der Juden aus dem deut-schen Wirtschaftsleben“ hatte Hitler seine deutschlandweite Arisierung durchgesetzt, zumal es auch den jüdischen Kin-dern inzwischen verboten war, am Unterricht teilzunehmen.

13.Februar

Da für den kommenden Winter in der Kapelle ein 2.Ofen benötigt wird, soll hierfür ab 01.April jeden Monat eine spezielle Sammlung erfolgen.

In dieser Gemeindestunde wurden auch folgende Bitten geäußert:

Der Weihnachtsbaum sollte elektrisch beleuchtet werden;

Die Kapellenfenster an der Sonnenseite sollten mit Vorhängen versehen werden.-

Die Gemeinde nimmt dies zur Kenntnis.

Ostersonntag

Bruder **Panzlau** tauft **Franz Knies**, **Paul Wallich**, **Luise** und **Edith Nowak**, **Hermann** und **Friedhelm Bolten**, **Erika Müller**, **Herbert** und **Lore v.Hagen**, **Alfred** und **Waltraud** und **Irmgard Denda**, **Ruth Schauenburg**, **Brunhilde Vesper**, **Walter Schmuhl**, **Willi Eickmann**, **Willi Wortmann**.

01.März

Bruder **Panzlau** tritt seinen Dienst als Prediger unserer Gemeinde auf Probe an.

17.April

Pastor **Panzlau** tauft **Franz Knies, Kurt Wallich, Luise + Edith Nowak, Hermann Bolten jun., Wilhelm Eickmann, Friedhelm Bolten, Walter Schmuhl, Erika Müller, Irmgard + Waltraud Denda, Brunhilde Vesper, Ruth Schauenburg** und **Herbert + Schwester von Hagen**.

07. August

Bruder **Panzlau** sagt ab, Prediger in Oberhausen zu werden, so daß der Vorstand mit Bruder **Breidenbach**, der gewillt ist nach **Oberhausen** zu kommen, Kontakt aufnimmt.

01. Oktober

Bruder **August Breidenbach** wird Prediger in **Oberhausen**.

17.-20. November

Schwester **Ingrid Fehr** dient der Frauengruppe.

29. November - 02. Dezember

Bruder **Riemenschneider** aus **Düsseldorf** dient der Gemeinde mit einer *Vertiefungswoche*.

1939

Die Vorbereitung des Krieges

Das NS-Regime erfreute sich nach 1933 vor allem aufgrund sozialpolitischer Maßnahmen und außenpolitischer Erfolge wachsender Zustimmung in der Bevölkerung. Nur vier Tage nach seiner Ernennung zum Reichskanzler hatte Hitler am 3. Februar 1933 vor den ranghöchsten Offizieren der Reichswehr über die gewaltsame Eroberung von "Lebensraum im Osten" gesprochen. Voraussetzung dafür war ein Krieg gegen Polen.

Die deutsche Bevölkerung müsse von nun an auf einen Krieg eingestellt werden, forderte Hitler von der deutschen Presse einen Tag nach dem "Novemberpogrom" von 1938. Seinen 50. Geburtstag vor Augen, wollte Hitler den Krieg möglichst bald, noch auf der Höhe seiner "Schaffenskraft", führen. Nachdem Deutschland Verhandlungen mit der Sowjetunion begonnen und am 23. August 1939 in Moskau einen deutsch-sowjetischen Nichtangriffsvertrag unterzeichnet hatte, war vielen Deutschen klar, dass mit dem Pakt der jahrelangen "Todfeinde" ein Krieg unmittelbar bevorstehen könnte.

Die Benutzung des Begriffes "Krieg" war vom NS-Regime nach dem Überfall auf Polen am 1. September 1939 aber ausdrücklich untersagt: Die NS-Propaganda sprach von einer "Strafaktion" wegen angeblicher Provokationen und Grenzverletzungen Polens.

Die hochgerüstete Wehrmacht besiegte die polnischen Truppen innerhalb von fünf Wochen. Frankreich und Großbritannien erklärten als Verbündete Polens dem Deutschen Reich zwar den Krieg, griffen aber militärisch nicht ein. Am 17. September fiel gemäß der Geheimvereinbarung im "Hitler-Stalin-Pakt" auch die Rote Armee von Osten her in Polen ein, damit war die Teilung des Landes besiegelt. Kriegsführung und deutsche Besatzungspolitik in Polen standen ganz im Zeichen der NS-Rassenideologie: Sie nahmen keinerlei Rücksicht auf die dort lebende Bevölkerung, für die Willkür und Repressionen nun zum Alltag gehörte. Der Terror in Polen richtete sich in besonderem Maße auch gegen die jüdische Bevölkerung, die in Ghettos zusammengepfercht wurde. Der deutsche Überfall auf Polen bildete den Auftakt zu einem zweiten Weltkrieg mit Kämpfen zunächst in Nord- und Westeuropa, die Adolf Hitler aus strategischen Gründen zu vermeiden gehofft hatte. Nach der Besetzung Dänemarks und Norwegens begann am 10. Mai 1940 mit der deutschen Westoffensive die Eroberung der Benelux-Staaten und Frankreichs. Was von 1914 bis 1918 nicht gelungen war, erreichte die Wehrmacht in rund sechs Wochen: Am 14. Juni wurde Paris nahezu kampflos besetzt, rund eine Woche später kapitulierte Frankreich. Zugute geschrieben wurde der unerwartet schnelle Sieg über den "Erbfeind" Adolf Hitler persönlich: Im Sommer 1940 stand er als "Größter Feldherr aller Zeiten" auf dem Höhepunkt seiner Popularität.

Fast alle Fabriken, Baustellen und Bauernhöfe beuteten im Zweiten Weltkrieg Zwangsarbeiterinnen und Zwangsarbeiter aus. Im Ruhrgebiet war ihr Anteil besonders hoch. Viele mussten im Bergbau oder in Rüstungsbetrieben arbeiten.

12. Februar

Feierliche Einführung durch Bruder **Mundhenk sen.** und Bruder **Paul Schmidt, Berlin**,
von Bruder **August Breidenbach** als Prediger der Gemeinde.

23. April

Die Gemeinde unterstützt mit 50 RM das

50 jährige Jubiläum

der Sonntagschule, die unter Leitung von Bruder **Cramer** steht.



04.-18. Juni

Auf dem **Uhlandplatz** wird das Missionszelt aufgeschlagen.
Die Evangelisten: Bruder **Storkow** und Bruder **Lüllau**.

03. September

Taufgottesdienst von **Friedhelm Berges**, Schw. **Klevinghaus** und **Martha Möllmann** mit Bruder **Breidenbach**.

Der Zweite Weltkrieg dominierte den deutschen Alltag. Auch die Bevölkerung hatte sich zum großen Teil mitreißen lassen von den Eroberungsplänen Adolf Hitlers. Siegesmeldungen rissen nicht ab und verursachten einen fragwürdigen Freudentaumel, während in Deutschland neue Konzentrationslager gebaut wurden, um zur ethnischen Säuberung und vor allem zur sogenannten Endlösung in der Judenfrage beizutragen.

Der italienische Diktator Mussolini und der deutsche Führer Hitler beschlossen eine Allianz gegen Großbritannien und Frankreich, der sie umgehend Taten folgen ließen. Dänemark und Norwegen wurde von deutschen Truppen besetzt und im Westen begann der Blitzkrieg gegen Frankreich mit der Schlacht um die nordfranzösische Stadt Dünkirchen.

Am 14. Juni hatten die Deutschen Paris besetzt. Im Mai hatten bereits die ersten deutschen Bomben das niederländische Rotterdam zerstört. Deutsche Luftangriffe eröffneten den Krieg gegen Großbritannien und in Warschau wurden alle noch lebenden Juden laut einer Anordnung der deutschen Besatzer in ein Ghetto gesperrt. Es betraf 400.000 Menschen.

Zum Ende des Jahres gipfelten die Vorbereitungen Adolf Hitlers zum Überfall auf die Sowjetunion in der sogenannten „Weisung Nr. 21“, die als der Fall Barbarossa in die Geschichte einging.

In den USA hatte derweil eine der mutigsten Filmsatiren jener Zeit ihre Uraufführung – „Der große Diktator“ mit Charlie Chaplin in der Titelrolle.

Mai

Zwecks Anschaffung eines neuen Harmoniums, veranstalten die Chöre einen Wunschliederabend.

Laut Bundesbeschluss werden die Mitglieder gebeten, in amtlichen Listen und Akten als Religionsgemeinschaft *Baptist* einzutragen, damit spätere Unannehmlichkeiten vermieden werden.

1939 - 1945

Die **Luftangriffe auf das Ruhrgebiet** der britischen und US-amerikanischen alliierten Mächte im Luftkrieg des Zweiten Weltkriegs hatten das Ziel, durch verschiedene militärische Luftoffensiven mit unterschiedlichen Strategien die Produktion und den Transport kriegswichtiger Güter in und aus der sogenannten Waffenschmiede des Deutschen Reiches zu behindern. Darüber hinaus richteten sich die Angriffe gegen die Kriegsmoral der deutschen Zivilbevölkerung in diesem Ballungszentrum.

Wegen der zentralen wirtschaftlichen Bedeutung waren erste Planungen zum Luftkrieg im Ruhrgebiet bereits zum Ende des Ersten Weltkriegs erfolgt. Die alliierten Bombardierungen beschränkten sich nicht auf den Siedlungsverband Ruhrkohlenbezirk, sondern umfassten die gesamte heutige Metropolregion Rhein-Ruhr.

Beim ersten großen Schlag gegen das Ruhrgebiet in der Nacht vom 15. auf den 16. Mai 1940 zielten die 99 britischen Flugzeuge vor allem auf die Hydrierwerke zur Kohleverflüssigung in Oberhausen, Castrop-Rauxel, Wanne-Eickel, Dortmund, Gelsenkirchen und Bottrop. Von Mai bis in den Winter 1940/1941 waren die Verschiebebahnhöfe in Hamm, Soest, Schwerte, Osnabrück, Münster, Duisburg, Köln und Düsseldorf zusammen mit Hydrierwerken, Kokereien, Flugzeugwerken und anderen Betrieben der Rüstungsindustrie, vor allem die Krupp-Werke in Essen, wiederholt Ziel britischer Luftangriffe. Die Luftangriffe gegen das Deutsche Reich und besonders das Rhein-Ruhr-Gebiet fanden Nacht für Nacht bis in den Winter 1940/1941 statt.

Das Flächenbombardement hatte seine Höhepunkte in den Jahren 1943 und 1944, so zum Beispiel in den fünf Monaten der Schlacht um die Ruhr. Nach dem Ruhrkessel und der Einnahme des Ruhrgebiets im April 1945 endeten die Luftangriffe. Zerstörung und Wiederaufbau hatten vielfältige, heute noch spürbare und teilweise intensiv diskutierte Auswirkungen. Altlastenbeseitigung und Kampfmittelräumung sind bis zur Gegenwart mit den Folgen der Luftangriffe in der Region beschäftigt.

Der Ausbruch des II. Weltkrieges bringt eine Arbeitsunterbrechung mit sich.

Bei einem Luftangriff auf **Oberhausen** wird die Kapelle so stark beschädigt, daß nicht einmal notdürftig Gottesdienste gefeiert werden können.

Zur Überbrückung fand man Aufnahme bei den Geschwistern der **Landeskirchlichen Gemeinschaft im Evangelischen Krankenhaus Oberhausen**.

Viele Brüder mussten in dieser Zeit an die Front, auch Prediger **August Breidenbach** (*Reserve Schutzpolizei*) wurde dienstverpflichtet. Bruder **Wortmann** übernahm wieder den Dienst der Verkündigung.

Bis zum Ende des II. Weltkrieges konnten, bedingt durch die pausenlosen Bombenangriffe auf das Ruhrgebiet, keine Gottesdienste und andere Veranstaltungen mehr durchgeführt werden



Da Männer eingezogen
und ihren Militärdienst leisten mussten,
fehlten Straßenbahnschaffner.
Somit mussten Mütter und Frauen „einspringen“!

Beachtet: Rechts neben dem Eingang befindet sich
der „Richtungsanzeiger“. Fuhr die Straßenbahn also rechts rum,
wurde diese „Beleuchtung“-Seite angeknipst!

Foto: STOAG



Das Gemeindewohnhaus mit der Predigerwohnung
(auf dem Balkon Eheleute Breidenbach) (oben) und der Kastellanswohnung (unten).



Agathe und August Breidenbach

Pastor von 1938-1939,

1945-1952,

1969-1970

in Oberhausen

1945

Zu Beginn des Jahres kämpften sich die Alliierten Truppen weiter nach Deutschland durch. Daran konnte auch Adolf Hitler nichts mehr ändern. Am 30. April beging er Selbstmord. Die deutschen Truppen kapitulierten endgültig, als die Rote Armee in Berlin einmarschiert war. Am 8. Mai war der Zweite Weltkrieg in Europa endgültig vorbei. Nicht nur Deutschland stand vor einem Trümmerhaufen. Der Krieg hatte Millionen Menschen den Tod gebracht. Fast 7 Millionen Deutsche hatten den Krieg mit ihrem Leben bezahlt, etwa die Hälfte davon waren Zivilisten. Großbritannien hatte 430.000 Kriegstote zu beklagen. In Frankreich waren es 520.000 Soldaten und Zivilisten. Für die USA waren ca. 300.000 Soldaten gestorben und die Sowjetunion musste den Tod von fast 14 Millionen Zivilisten und Rotarmisten hinnehmen.

Deutschland und Österreich wurden im Sinne der „Konferenz von Jalta“ in Besatzungszonen aufgeteilt. Die Siegermächte, USA, Frankreich, Großbritannien und die Sowjetunion erhielten in dieser Neuordnung Hoheitsrechte. Im November begannen die Nürnberger Prozesse, in denen die nationalsozialistischen Kriegsverbrecher ihrer Strafe zugeführt werden sollten.

Japan, das im Pazifikkrieg als Bestandteil des Zweiten Weltkrieges beteiligt war, verzeichnete die schlimmste Katastrophe seit Menschengedenken. Am 6. August tötete der Abwurf der Atombomben auf Hiroshima und am 9. August auf Nagasaki unmittelbar 92.000 Menschen. Die Kapitulation Japans erfolgte am 15. August.

30. September

Am 02. Februar 1941 hatten wir die letzte Gemeindestunde und nun nach dem Krieg die erste.

Der alte Vorstand soll noch einstweilen im Amt bleiben, nur Bruder **Lindermann** tritt die Nachfolge, wegen Krankheit, von Bruder **Hesselbein** an.

Damit die Versammlungen wieder abgehalten werden können, beschließt die Gemeinde, so schnell wie möglich, die Kapelle, die wohl durch Bombeneinwirkung sehr stark beschädigt war, wieder instandzusetzen.

Anfang Mai 1945 endet der Zweite Weltkrieg in Europa mit der bedingungslosen Kapitulation der deutschen Wehrmacht. Die Nachkriegszeit beginnt und findet ihre erste Zäsur 1949. Mit der Gründung der demokratischen Bundesrepublik Deutschland im Westen und der sozialistischen Deutschen Demokratischen Republik - einer kommunistischen Diktatur nach sowjetischem Vorbild - im Osten entsteht die Ordnung des beginnenden Kalten Krieges, die von nun an 40 Jahre lang die deutsche Geschichte prägt.

Die Nachkriegsjahre werden von den alliierten Siegermächten Sowjetunion, USA, Großbritannien und Frankreich bestimmt, die mit Hilfe von Militärregierungen die oberste Staatsgewalt ausüben. Deutschland ist in vier Besatzungszonen und Berlin in vier Sektoren aufgeteilt. Der aus den vier Oberbefehlshabern am 30. Juli 1945 gebildete Alliierte Kontrollrat in Berlin entscheidet über alle Fragen, die Deutschland als Ganzes betreffen. Auf der Potsdamer Konferenz im Sommer 1945 einigen sich die alliierten Besatzungsmächte auf wirtschaftliche und politische Grundsätze für eine gemeinsame Deutschlandpolitik: Entmilitarisierung, Entnazifizierung, Dezentralisierung, Dekartellisierung der Wirtschaft und Demokratisierung.

Die Alliierten verhaften deutsche Kriegsverbrecher und ehemalige Funktionäre des NS-Staates. Der Internationale Militärgerichtshof in Nürnberg verurteilt im Oktober 1946 die Hauptkriegsverbrecher des "Dritten Reiches". Die Mehrzahl der Deutschen muss sich in Spruchkammerverfahren der Entnazifizierung stellen.

Die Deutschen leben in einer "Zusammenbruchsgesellschaft": Millionen von Männern befinden sich in Kriegsgefangenschaft, Millionen von Flüchtlingen und Vertriebenen aus dem Osten strömen in die vier Besatzungszonen. Suchdienste helfen beim Auffinden vermisster Familienangehöriger. Die Menschen leben vielfach in Trümmern und beginnen unter schwierigsten Umständen mit dem Aufräumen. Armut, Kälte, Krankheiten und Hunger prägen ihren Alltag. Zerstreuung bieten kulturelle Angebote, die mit Hilfe der Alliierten unmittelbar nach dem Krieg wieder auf die Beine gestellt werden.

Frau, Mann oder Kind fanden sich nach dem Krieg wieder zusammen, um die beschädigte Kapelle aufzubauen. Alles griff zum Hammer und bearbeitete die alten Steine, die wieder für den Aufbau benötigt wurden. Unsere Nachbarschaft staunte über den Zusammenhalt und die Fröhlichkeit, wie die Menschen dieser Gemeinde diese sehr mühevollen Aufgabe bewältigten.

Übergangsweise wurden die Gottesdienste zunächst noch im **Evangel. Krankenhaus Oberhausen** -dem heutigen **EKO** in der Virchowstraße – durchgeführt bis sich das Kapellengebäude wieder im brauch- und nutzbaren Zustand befand.

Für die Bibelabende und Chor-Übungen stellten Geschwister **Hermann Bolten sen.** ihre Wohnung zur Verfügung.

Zu Korrekturen, Ergänzungen oder dienlichen Hinweisen, bin ich dankbar



Baptistengemeinde im Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden in Deutschland K.d.ö.R.

Walter – Flex - Straße 13-17 ♦ 46047 Oberhausen

Mitglied der Evangelischen Allianz und der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Oberhausen

www.baptisten-oberhausen.de

© 08.2019

K L A U S G U S T

Beethovenstr. 126 ✱ 46145 Oberhausen

☎ (0208) 740 92 93

Mobil 0171 986 39 06

eMail: klaus.gust@baptisten-oberhausen.de